

# geistREICH

Kirchenzeitung für Recklinghausen



Ausgabe 6

3. September 2022



## Brot - wir feiern ein Grundnahrungsmittel

Zum Tag des Butterbrots haben wir uns unter anderem mit einem Bäcker unterhalten

► Seite 6, 7, 27

### Der Herbst der Kino-Highlights

Volker Schlöndorff erhält den Ehrenpreis des Kirchlichen Filmfestivals

► Seite 8+9

### [www.katholisch-in-recklinghausen.de](http://www.katholisch-in-recklinghausen.de)

Die neue Internetseite bietet Antworten und Hilfen auf einen Klick

► Seite 10

### „Mach´s wie Frederik“

Souvenirs und Urlaubserinnerungen als Vorrat für die dunkle und kalte Jahreszeit

► Seite 14

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



**Frisches Brot, Trauben, eine Tomate, Aufschnitt – eine Brotzeit. Das riecht förmlich nach Freizeit, nach Unbeschwertheit, nach Geselligkeit, nach Genuss... In unserer hochentwickelten Gesellschaft gilt zudem ein solch einladend zubereitetes Brett nicht als außergewöhnlich luxuriös. Das müssten sich wohl alle leisten zu können, denkt man. Doch wir leben momentan in einer Zeit des Wandels, und das gleich in vielfältiger Weise. So manche bisher sichere Gewissheit scheint an Stabilität zu verlieren.**

Durch die große Hitze und Trockenheit über viele Wochen sind selbst in Mitteleuropa die Mengen der Ernteerträge ungewiss. Mehr als zwei Jahre Corona-Pandemie und der brutal geführte Krieg Russlands in der Ukraine haben binnen kürzester Zeit das vertraute globale Gefüge der wirtschaftlichen und politischen Vernetzungen durcheinandergewirbelt. Die Abhängigkeit von Energielieferungen lässt allenthalben die Preise auf breiter Ebene in die Höhe schießen. Gerade die Menschen, denen es ohnehin schwerfällt, ihre Lebenshaltungskosten aufzubringen, fragen sich schon jetzt, ob sie sich im nächsten Winter zwischen Wärme und Nahrung entscheiden müssen. Vielleicht ändern sich gerade unsere Maßstäbe für das, was wir für Luxus halten.

In dieser Ausgabe finden Sie verschiedene Beschäftigungen mit dem Thema Brot, schließlich ist am 30. September der Tag des Butterbrots. Es beginnt mit dem nachdenklichen Blick auf die Auswirkungen des Ukraine-Krieges für den Hunger in der Welt. Es folgen die Geschichten über das Butterbrot. Es endet mit Adolf Ache, der im Schlusspunkt als Bäckermeister auf den Wandel seines Gewerbes schaut. Daneben erhält die Kinoszene im Monat September eine besondere Aufmerksamkeit, schließlich kommt mit Volker Schlöndorff ein Oscar-Preisträger nach Recklinghausen.

Für dies und für all das, was Sie sonst noch in geistREICH entdecken können, wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre, noch angenehme Spätsommertage sowie einen schönen Herbstanfang.

Ihr Joachim van Eickels

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Editorial .....   | 2  |
| Der Ukraine-Krieg und seine Folgen.....                           | 3  |
| Missbrauchsstudie bestätigt die Befürchtungen .....               | 4  |
| „Eher schafft sich die Kirche selbst ab...“ .....                 | 5  |
| 30. September – Der Tag des Butterbrotes .....                    | 6  |
| Kirchliches Filmfestival Spezial .....                            | 8  |
| 9. Oktober 2002 – 19. Oktober 2022 .....                          | 9  |
| Antworten und Hilfen auf alle Lebenslagen - auf einen Klick ..... | 10 |
| Serie: Beeindruckende Filme aus meinem Leben .....                | 11 |
| Mein Fahrrad und ich... .....                                     | 12 |
| Frag die Jüngeren! .....  | 13 |
| Mach´s wie Frederik! .....  | 14 |
| Ehrenamtliches Engagement .....                                   | 16 |
| Der ehrenamtliche Immobilienmakler .....                          | 21 |
| Amelie Kuster hat was zu sagen .....                              | 22 |
| Suderwich so schön... .....                                       | 23 |
| Freiwillig Engagierte nachhaltig fördern. .                       | 24 |
| Ein franziskanischer Brückenbauer für die Eine Welt.....          | 25 |
| Der Schlusspunkt .....  | 27 |

## geistREICH IMPRESSUM

Kirchenzeitung für Recklinghausen

**Herausgeber:**  
Stadtkomitee der Katholiken  
in Recklinghausen

**Vorsitzender:**  
Georg Möllers

**Redaktion:**  
Joachim van Eickels, Beatrix  
Becker, Thomas Schönert,  
Michael Richter, Daniel Maiß,

Hans Spiza, Dieter Reimann,  
Gustav-H. Peters, Aloys Wiggeringloh,  
Georg Möllers, Cilli Leenders-van  
Eickels, Alexandra Eusterbrock,  
die Öffentlichkeitsausschüsse der  
katholischen Pfarreien in Recklinghausen  
und als Gastautoren: Maria Voß (AG  
Eine Welt), Matthias Grammann, Sonja  
Kuhlmann, Kurt Langer, Adolf Ache  
**Fotos:** privat, pixabay, shutterstock,  
Stadt Recklinghausen, Georg Möllers

**Gestaltung/Layout:**  
Marcel Selan c/o Verlag Lensing-Wolff GmbH &  
Co. KG, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund

**Kontakt:**  
kd-recklinghausen@bistum-muenster.de  
www.geistreich-re.de

**Druck:**  
Lensing Zeitungsdruck GmbH & Co. KG  
Auf dem Brümmer 9 · 44149 Dortmund

**Anzeigen und Organisation**  
Medienhaus Bauer GmbH & Co.KG  
Kampstraße 84b · 45772 Marl

Tel: +49 (0) 23 65 - 107 - 0  
Fax: +49 (0) 23 65 - 107 - 1490

Registergericht: Recklinghausen, HRA 119  
Ust-Ident-Nr.: DE 127 122 539  
E-Mail: info@medienhaus-bauer.de  
**Geschäftsführung:** Volker Stennei



# Der Ukraine-Krieg und seine Folgen

## Hunger in vielen Teilen der Welt

**Wenn dieser Artikel in der September-Ausgabe von geistREich erscheint, dauert der Krieg in der Ukraine mehr als ein halbes Jahr. In dieser Zeit sind Tausende von Menschen gestorben, schwer verletzt, Millionen zur Flucht gezwungen, Städte zerstört, Arbeitsplätze, Lebenswerke und Zukunft von Menschen vernichtet worden. Es war außerhalb unserer Vorstellungskraft, dass es nach den verheerenden ersten und zweiten Weltkriegen erneut zu einem Krieg mitten in Europa kommen würde. Dieser Krieg ist nicht mit den Weltkriegen vergleichbar, aber dieser Krieg ist ein Krieg mit weltweiten Auswirkungen.**

Der Angriff auf die Ukraine und die immer weiter fortschreitenden Zerstörungen sind nicht nur eine humanitäre Katastrophe für die unmittelbar vom Krieg Betroffenen. Auf den weltweiten Märkten steigen die Preise für Nahrungsmittel und Energie in rasantem Tempo. So stieg die Inflationsrate in Deutschland im Juni auf 7,9 %

Besonders betroffen vom Preisanstieg sind Menschen, die ohnehin in Armut leben und deswegen ihre Ernährung nicht sichern können. „Dramatisch ist die Situation vor allem in Burkina Faso, Südsudan, Kenia, Haiti und Guatemala“, erklärt Markus Wolter, Experte für Welternährung bei Misereor. Dort fielen bereits viele Ernten der vergangenen Jahre ganz oder teilweise Heuschrecken, monatelanger Dürre oder Überschwemmungen zum Opfer.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen geht derzeit von weltweit mehr als 300 Millionen akut hungernden Menschen aus. Ein Grund sind u.a. auch die fehlenden Weizenlieferungen aus Russland und der Ukraine.

Ernteauffälle und unterbrochene Lieferketten werden sich zweifellos auf die weltweite Ernährungssituation auswirken. So kam es im Juni auch in dem lateinamerikanischen Land Ecuador zu Aufständen indigener Bevölkerungsschichten, die sich wieder an den Diesel- und Lebensmittelpreisen und den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie entzündeten. Der honduranische Kardinal Óscar Rodríguez Maradiaga sieht die Ernährungslage der ganzen Welt in Gefahr. „Mit diesem ungerechten Krieg nehmen sie das Brot vom Tisch“, sagte er mit Blick auf die gefährdeten Getreidelieferungen aus der Ukraine. „Dieser Krieg ist nicht einfach ein Land gegen

ein anderes, er ist gegen die ganze Welt und wir alle leiden.“ „Ohne die Getreidelieferungen aus der Ukraine und Russland können Länder ihre Bevölkerung schlichtweg nicht mehr ernähren. Ob die getroffene Einigung zu Weizenexporten zwischen der Ukraine und Russland tatsächlich eine spürbare Erleichterung für die weltweite Nahrungsmittelkrise bringen kann, bleibt abzuwarten,“ erklärt misseo.

„60 Prozent des Weizens in Deutschland werden an Nutztiere verfüttert, 20 Prozent kommen direkt der menschlichen Ernährung zugute. MISEREOR setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dem Hunger der Menschen Vorrang vor der Herstellung tierischer Produkte und der Produktion von Agroenergie zu geben und die Lebensmittelverschwendung zu verringern,“ so Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer bei MISEREOR. Und wir ahnen, dass die ausbleibenden Gaslieferungen im kommenden Winter in Westeuropa zwar keinen Hunger, sehr wohl aber eine soziale Krise auslösen können. Wir müssen uns darauf einstellen, auf viele Annehmlichkeiten unseres bisherigen Lebens verzichten zu müssen.

Beim Gang durch die Recklinghäuser Innenstadt vor mehreren Jahren mit einem Freund aus Mexiko blieb ich bei einem Schaufenster mit schönen Dekoartikeln stehen, die ich am liebsten gekauft hätte. Die Bemerkung meines Freundes „Brauchst du das wirklich?“ ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben.

Diese Frage werden wir uns in Zukunft immer öfter stellen müssen. Verzichten: Leicht wird das nicht werden!

■ AG Eine Welt (Maria Voß)

### Wenn Sie helfen wollen:

Stichwort: Hunger in Afrika | S18165  
Misereor Aachen  
Pax-Bank Aachen  
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10



### Das Haus der Begegnung in Recklinghausen

Gepflegt werden und zuhause sein!



Castroper Straße 88 · 45665 Recklinghausen  
Telefon 0 23 61 / 30 66-0  
www.seniorenheim-recklinghausen.de



### Geborgenheit im Alter (er-)leben.

Wir sind ein familiengeführtes Haus und laden unsere Bewohner ein, in einer familiären Atmosphäre aus Geborgenheit, Wärme und Vertrauen zuhause zu sein und sich wohl zu fühlen.



### In Würde umsorgt sein.

Wir arbeiten ausschließlich mit erfahrener Fachpersonal, an das wir sowohl in menschlicher als auch in professioneller Hinsicht höchste Anforderungen stellen. Hochwertige aktivierende Pflege, respektvoller Umgang und fachliche Kompetenz sind für uns eine Selbstverständlichkeit.



### Platz für Begegnung und Privatsphäre.

Die Raumgestaltung unserer 80 Einzelzimmer schafft ein freundliches Wohnambiente und ist auf die Wahrnehmung des Moments hin ausgerichtet. Unsere einladend gestaltete Gartenanlage bietet ein Stückchen Natur und lädt zum Verweilen, wie zur Bewegung, an der frischen Luft ein.



Das Team der Aufarbeitungsstudie (v.l.): Dr. Bernhard Frings, Prof. Dr. Thomas Großbölting, Dr. Natalie Powroznik, Dr. David Rüschemschmidt und Prof. Dr. Klaus Große Kracht. © WWU – Michael Möller

# Missbrauchsstudie bestätigt die Befürchtungen

Matthias Grammann stellt einige Ergebnisse der Historikerstudie vor

**Am 13. Juni ist die Missbrauchsstudie für das Bistum Münster erschienen. Unter der Leitung des Historikers Prof. Dr. Thomas Großbölting untersuchte ein unabhängiges Team von Forscher:innen der Universität Münster sexualisierte Gewalt im Bistum Münster zwischen 1945 und 2020.**

Die Studie reiht sich ein in die Veröffentlichungen verschiedener Studien zur sexualisierten Gewalt in der katholischen Kirche in Deutschland. 2018 erschien die MHG-Studie, beauftragt von der Deutschen Bischofskonferenz. Es folgten weitere Studien, die von einzelnen Bistümern in Auftrag gegeben wurden.

Die Studien zeigen: Die Lehre der Kirche und ihre Struktur, die sie beide in Vielem als „von Gott gewollt“ bezeichnet, hat Missbrauch und Vertuschung zumindest begünstigt. Heute stellen daher verschiedene Kommentator:innen die Existenzberichtigung der Kirche grundsätzlich in Frage. „1000 Suppenküchen können einen Missbrauch nicht aufwiegen“, formuliert beispielsweise die Journalistin Christiane Florin.

Die nun vorgelegte Studie legt den Schwerpunkt auf die historische Rekonstruktion des Systems, das Missbrauch befördert und gleichzeitig die Aufklärung der Taten erschwert und behindert hat, also konkret um die Einstellungen und Mentalitäten in der Bistumsleitung und in den Gemeinden. Sie zeichnet für das Bistum Münster ein fatales Bild. 196 Priester sind Beschuldigte. Sie wirkten im gesamten Bistum, teils über lange Zeit. In allen Verantwortungspositionen wurde massiv vertuscht. Immer stand das Ansehen der Institution und die priesterliche Karriere des beschuldigten „Mitbruders“ im Zentrum des Schutzinteresses der Verantwortlichen. Der Schutz von Kindern spielte hingegen über lange Zeit keine Rolle. Die

Wissenschaftler bedienen sich unter anderem der Methode der „Fallgeschichten“, in denen die Berufsbiografie von Tätern nachgezeichnet wird. Drei Täter aus den Fallgeschichten waren teilweise in Recklinghausen eingesetzt, insgesamt werden sechs bis zehn Priester als Beschuldigte geführt. Weitere Personen aus dem Kreis der Verantwortungsträger, die in der Studie benannt und kritisiert werden, haben eine enge Verbindung zu Recklinghausen. Dem ehemals für die Region zuständigen und mittlerweile verstorbenen Weihbischof Josef Voß wird Vertuschung nachgewiesen. Weihbischof Stefan Zekorn, der aus der Gemeinde Petrus Canisius in Recklinghausen stammt, wird in zwei Fallgeschichten erwähnt.

Ein Begriff, den die Forscher:innen in die Debatte neu einführen, ist der der „Bystander“. Als Bystander bezeichnet man diejenigen Personen und Gruppen, die eine Ahnung oder konkretes Wissen von den Verbrechen hatten und die nicht gehandelt haben. Die Studie dokumentiert dieses Nicht-Handeln, vor allem in den Gemeinden. Beispielsweise wird von einem Pfarreirat berichtet, der den des Missbrauchs verdächtigten Pfarrer noch vehement verteidigt, als dieser schon längst geständig ist. Wie heute die einzelnen Gemeinden die Aufarbeitung ihrer Schuldgeschichte betreiben, ist auch in Recklinghausen eine weitestgehend offene Frage.

■ Matthias Grammann



# „Eher schafft sich die Kirche selbst ab...“

Als Betroffene äußert sich Sara Wiese zur Missbrauchsstudie des Bistums



Sara Wiese, neben Bernd Theilmann, bei ihrem Statement anlässlich der Veröffentlichung der Studie. © Bistum Münster/Achim Pohl

**Sara Wiese hat am 13. Juni stellvertretend für über 600 Betroffene die Missbrauchsstudie der Universität Münster überreicht bekommen. Die 40-jährige Recklinghäuserin war als Kind und Jugendliche sowohl in ihrer Familie als auch im kirchlichen Umfeld sexuell missbraucht worden. Unter den Tätern waren auch zwei Priester.**

Öffentlich drückte sie ihren Dank gegenüber dem Historiker-Team aus: „Danke für diesen Meilenstein, Verbrechen, Vertuscher und Täter beim Namen zu nennen und auch die systemischen Strukturen in den Blick zu nehmen.“ Im Gespräch mit geistREich erläutert sie, warum weder die Häufigkeit noch das Ausmaß der Übergriffe sie überrascht hätten. Die systemischen Zusammenhänge seien in ganz vielen Kontexten ja sehr ähnlich. „Der wesentliche Unterschied: Die Kirche trage eine höhere moralisch-ethische Verantwortung.“ Natürlich habe sie sich an vielen Stellen geekelt, „aber nichtsdestotrotz habe ich ähnlich krasse Sachen ja selbst erlebt.“ Sie habe zwischendurch immer wieder das Buch auch zur Seite legen müssen, aber man wisse ja: „Alles, was bei sexualisierter Gewalt nicht vorstellbar ist, kann passieren!“ Die Reaktion von Bischof Genn auf seine Lektüre der Studie finde sie „im Großen und Ganzen ok“. Allerdings habe sie die Aussage Genns geärgert, eine Verherrlichung des Priesters oder einen Klerikalismus gäbe es heute ja nicht mehr. Das Problem sei aus ihrer Sicht weiter aktuell. „Wenn er das nicht sieht, dann unterschätzt er es ja offensichtlich!“ Dass der Bischof durch die Einrichtung einer kirchlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit eine unabhängige Kontrollinstanz installieren möchte, halte sie für richtig: „Kontrolle ist in diesem Bereich tatsächlich das Mittel der

ersten Wahl!“ Gleichwohl gehe sie nicht davon aus, dass sich Genns Ankündigung, Macht abzugeben, in der katholischen Kirche letztendlich umsetzen werde. „Trotz seiner Selbstverpflichtung kann er doch jedes Mal, wenn ihm ein Gremienbeschluss nicht passt, seine eigenen Vorstellungen durchdrücken.“ So habe er doch gleich in seiner Pressekonferenz entschieden, dass die Gräber seiner Vorgänger im Dom und auf dem

## „Kontrolle ist das Mittel der ersten Wahl“

Domherrenfriedhof unberührt bleiben werden. „Auch wenn ich grundsätzlich für die Einhaltung der Totenruhe bin“, betont Sara Wiese, „zeigt sich doch in dieser Entscheidung, dass er ohne Beteiligung der Betroffenen oder anderer Gremien genau diese Macht einsetzt.“ Bei der Frage, ob sich die „männerbündischen Strukturen“ in der Kirche, von denen die Studie spricht, abschaffen lassen, blitzt ein spontanes, ungläubiges Schmunzeln auf ihrem Gesicht auf. Sie glaube, dass nur eine staatliche Kontrolle der Kirche letztendlich helfen kann. „Eher schafft sich die Kirche selbst ab, als dass sie sich von selbst soweit öffnet.“ Dennoch oder gerade deshalb sei sie motiviert, sich in der Aufarbeitungskommission des Bistums mit ihren Kompetenzen als Betroffene und Sozialarbeiterin einzubringen. Sie werde dort Forderungen zur Veränderung im Bistum Münster stellen und nach Möglichkeit für deren Umsetzung einstehen.

■ Joachim van Eickels

Meisterbetrieb seit 1957

# Fenster-Böker GmbH

Hugo Böker Tischlermeister Nico Böker Tischlermeister

Das Qualitätsprofil **Zuhause. Ein gutes Gefühl.**

RAL „Klasse A“. Damit Sie sich zuhause rundum geborgen fühlen können. Wir beraten Sie gerne ausführlich!

Akkoallee 59 - 61 45659 RE-Hochlar  
Fon: 02361/23381 kontakt@fenster-boeker.de  
Fax: 02361/183434 www.fenster-boeker.de

Handwerk mit Umweltauswirkung!

# Bernd Breuer GmbH

Sanitär - Heizung - Klima - Klempnerei

GOT DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK<sup>®</sup>  
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installationen

Wir beraten Sie rund um das Thema **HEIZSYSTEME**

Planen Sie Ihr persönliches **WOHLFÜHLBADEZIMMER** mit uns.

Bernd Breuer GmbH · Reinersstr. 9 - 11 · 45665 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 4 44 91  
www.berndbreuer.de

# 30. SEPTEMBER – DER T



**Was gilt als typisch Deutsch? Pünktlichkeit, der Gartenzwerg, Sauerkraut und Bier auf jeden Fall. Und natürlich das Butterbrot. Und so ist es kaum verwunderlich, dass es hierzulande sogar einen „Tag des Butterbrotes“ gibt.**

Die ursprüngliche Initiative dazu geht auf die Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) zurück. Der Aktionstag zu Ehren des Butterbrotes fand erstmals im Jahr 1999 statt und wurde seitens der CMA bis 2008 immer am letzten Freitag im September unter ein wechselndes Motto gestellt. 2009 wurde die CMA allerdings aufgelöst. Doch Fans des Butterbrotes und vor allem auch zahlreiche Bäckereien führten den Tag einfach weiter. Und so begehen wir den Tag des Butterbrotes in diesem Jahr am 30. September. Passend dazu haben wir über diese Doppelseite kleinere und größere Anekdoten und Geschichten zum Butterbrot verteilt. Guten Appetit.

■ Daniel Maiß

## Regionale Besonderheiten sind besonders spannend

Jede Region hat ihre Eigenschaften, warum sollte das beim Butterbrot beschmieren anders sein. Allerdings gibt es manche Landstriche, in denen gerade das Kulinarische spannende Blüten treibt. Die Kollegin aus der geistREich-Redaktion erzählte, dass sie in ihrer Jugend und auch beim Eintritt ins Studium jeden Sonntag ihr Rosinenbrot mit Butter und Leberwurst bestrich.

„Jahrelang wusste ich nicht, dass das eine niederrheinische Spezialität ist. Ich dachte immer, das sei ganz normal“. Erst während des Studiums machten sie Kommilitonen darauf aufmerksam dass das derartige Beschmieren eines Rosinenbrotes nicht unbedingt der Regelfall sei. Nichts desto trotz hat sie diese Tradition bis heute aufrechterhalten. Allein schon aufgrund der Tatsache, dass ihr die Kombination aus Süßem und Deftigen einfach schmeckt.

Allerdings wird das Rosinenbrot weiterhin auch nur am Sonntag derart bestrichen, „es soll ja weiter etwas Besonderes sein.“ Diese für viele durchaus etwas ungewöhnliche kulinarische Tradition hat sie übrigens vererbt. Auch die Kinder haben bis heute ein Faible für Rosinenbrot mit Butter und Leberwurst. „Auch wenn sie von ihren Freunden ebenfalls dafür des öfteren schräg angesehen werden.“

## Murphys Gesetz: Warum fällt das Brot auf die belegte Seite?

Murphys Gesetz lautet: Alles, was schief gehen kann, geht schief. So bleibt es auch nicht aus, das ein Brot, das vom Tisch fällt, fast immer auf der Butter- oder Marmeladenseite landet.

Der britische Mathematiker Robert Matthews von der Aston University in Birmingham wollte herausfinden, ob Murphy mit seiner Aussage Recht hat und unternahm Großversuche mit etwa 150.000 Schülern. Sie sollten beweisen, ob tatsächlich meist die belegte Brotseite nach einem Sturz auf dem Boden landet. In der Londoner Grundschule „Good Shepherd Primary School“ startete 1995 der „Tumbling Toast Test“ mit 80 Broten und 50 Packungen Butter. Das Ergebnis: Wird eine Butterbrotscheibe in die Luft geworfen, fällt sie genauso häufig auf ihre nackte wie auf die Butterseite.

Nur wenn Winkel, Größe und Fallhöhe der Brotscheibe in einem ganz bestimmten Verhältnis zueinander stehen, landet sie tatsächlich auf der Butterseite. Geht man jedoch von der Höhe eines durchschnittlichen Tisches aus, trifft das leider genau zu. Dann bleibt dem Toast im Fall genauso soviel Zeit, wie er für eine Drehung um 180 Grad braucht.

Soll heißen: Haben wir einen Esstisch mit einer typischen Höhe von 80 cm und dazu ein Butterbrot, das auf der Tisch- oder Tellerkante liegt und irgendwie über den Rand fällt, landet dieses tatsächlich meist auf der „beschmierten“ Seite. Unter diesen Standardbedingungen – Fallhöhe 80 cm, Breite des Brotes ca. 10 bis 15 cm – schafft das Brot beim Herunterfallen in der Regel tatsächlich nur eine halbe Drehung.

# TAG DES BUTTERBROTES

## Warum ich jeden Tag diverse Butterbrote schmiere

Wie es ursprünglich dazu kam, kann ich heute ehrlich gesagt gar nicht mehr sagen. Irgendwann einmal begann ich morgens für mich und meine Frau Brote für die Arbeit zu schmieren. Dabei ist es bis heute geblieben. Mittlerweile ist ein drittes hungriges Maul dazu gekommen. Auch die Tochter wird seitdem mit Schnitten versorgt. Meistens zumindest. In letzter Zeit hat die Zehnjährige ein wenig den Appetit auf Papas Brote verloren. Der kommt aber vielleicht auch noch wieder.

Dafür darf ich dann morgens dem jüngsten Familienzuwachs das Frühstück zubereiten. Dabei geht es allerdings nur darum, Trockenfutter in einen Napf zu kippen. Der Hund ist genügsam. Das Broteschmieren allerdings ist zu einem echten Ritual geworden, vor allem in der Vorbereitung. Die beginnt nämlich schon am Vorabend. Da wird das Brot rausgelegt, kurz überlegt, was denn auf die einzelnen Scheiben gelegt oder geschmiert werden könnte und dementsprechend auch die passenden Messer dazu platziert. Daneben lege ich dann auch noch passend die benötigten Plastikdosen bereit. Den Markennamen verkneife ich mir an dieser Stelle – Sie wissen schon.

Eigentlich weiß ich natürlich, was bei jedem meiner Liebsten am Ende auf der Scheibe Brot landen soll, dennoch gehört es zu dem schon genannten Ritual, dass ich am Morgen jedes Mal nachfrage, was denn gewünscht sei. Und jedes Mal bekomme ich zur Antwort, dass man das ohne in den Kühlschrank zu schauen doch gar nicht entscheiden könne. Kurz darauf sind dann alle Dosen gefüllt und der Tag kann beginnen.

## Daten und Fakten:

Alljährlich ermittelt die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) Marktdaten für den Brotmarkt. 2021 kauften die privaten Haushalte in Deutschland demnach rund 1.704.630 Tonnen Brot. Dies entspricht einer Abnahme von 4,1% gegenüber dem Vorjahr. Auch

wenn die einst obligatorischen drei Hauptmahlzeiten am heimischen Tisch längst durch viele kleine Snacks zwischendurch ersetzt worden sind, erfreut sich das Brot weiterhin in Deutschland großer Beliebtheit. Die sogenannte „Käuferreichweite“ für

Brot lag bei 97,6%, das heißt von 1.000 Haushalten in Deutschland kauften 976 im Jahr 2021 mindestens einmal Brot. Dieser Wert ist seit Jahren stabil. Die durchschnittliche Einkaufsmenge von Brot je Käuferhaushalt lag im Jahre 2021 bei 42,6 Kilogramm.



FREITAG, 23. SEPTEMBER 2022, 17.00 UHR

► DIE KÜCHENBRIGADE

FREITAG, 23. SEPTEMBER 2022, 19.30 UHR

► HIVE

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2022, 17.00 UHR

► DER JUNGE TÖRLESS

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2022, 19.30 UHR

► DER WALDMACHER



## Kirchliches Filmfestival Spezial

### Volker Schlöndorff erhält den Ehrenpreis für sein Lebenswerk

**Ein ganzes Jahr 2022 ohne Filmfestivalatmosphäre in Recklinghausen? Nein, das konnte sich der ökumenische Veranstalterkreis zum Glück nicht vorstellen. Und dennoch: Die letzten zwei Corona-Jahre sind auch an den Verantwortlichen nicht spurlos vorbeigegangen: Es war eine anstrengende Zeit für das Cineworld Recklinghausen, für die Film- und Kinobranche und für die Menschen, die zurückhaltender und vorsichtiger geworden sind. Umso mehr ist es ihnen wichtig geworden, mit ihrer Arbeit, vor allem aber mit den Werken der vielen wunderbaren Filmkünstlerinnen und Filmkünstler weiterhin präsent zu bleiben und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen.**

Im September nun soll dies an zwei Filmtagen in einem sogenannten KFF Spezial passieren. Jeder dieser beiden Tage steht unter einem besonderen Schwerpunkt. Die beiden Filme am Freitag porträtieren außergewöhnliche Frauen. In „Die Küchenbrigade“ gerät die ehemalige Sous-Chefin eines Sternelokals als Kantinenköchin in einem Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge quasi in die kulinarische Hölle. Wie sie selbst sich daraus befreit und damit gleichzeitig bei den Jugendlichen eine Entwicklung anstößt, bringt dieser Film in unterhaltsamer und bewegender Weise auf die Leinwand. Der Abendfilm HIVE knüpft an eine wahre Begebenheit im Kosovo an. Viele Männer gelten seit dem Kriegsende als vermisst. Für ihre Familien entstehen neben der Ungewissheit auch finanzielle Sorgen. Wie Fahrije Hoti, die heute ein erfolgreiche Unternehmerin ist, es damals schaffte, die Frauen trotz vieler Widerstände und in dauerndem Kampf gegen die patriarchalen Strukturen in die Selbstständigkeit zu führen, wird durch eine tolle Hauptdarstellerin (Yilka

Gashi) in Szene gesetzt. Ein Gespräch mit der Regisseurin Blerta Basholli soll den Filmgenuss ergänzen. Der Samstag steht dann ganz im Zeichen einer lebenden Legende: Der vielleicht bedeutendste deutsche Regisseur der letzten sechs Jahrzehnte, der Oskar-Preisträger Volker Schlöndorff, wird nach Recklinghausen und zum KFF Spezial kommen. Zwei bedeutende, sehr interessante, aber auch sehr unterschiedliche Filme wird er im Gepäck haben. Mit der Literaturverfilmung „Der junge Törleß“, seinem ersten Film von 1969, und mit dem Dokumentarfilm „Der Waldmacher“, der erst gerade in die Kinos gekommen ist, bietet er dem Publikum eine Klammer um sein ganzes filmschaffendes Leben an. Dafür bekommt er – nach Wim Wenders – den zweiten Ehrenpreis des Kirchlichen Filmfestivals Recklinghausen. Da Schlöndorff auch als ein sehr wortgewandter Mensch bekannt ist, darf sich das Publikum zusätzlich auf zwei anregende Filmgespräche freuen.

■ Joachim van Eickels



# 9. Oktober 2002 – 19. Oktober 2022

## 20 Jahre Kirche und Kino: Dem Reichtum guter Filme auf die Spur kommen

„Neben dem reinen Unterhaltungskino entstehen immer wieder Werke, die religiöse, gesellschaftspolitische, psychologische und humanitäre Fragen aufwerfen, die provozieren, beunruhigen, inspirieren und informieren wollen. Die zumeist komplexe Filmsprache und Erzählweise lädt geradezu dazu ein, dem Reichtum dieser Werke in einem gemeinsamen Gespräch und unter Anleitung auf die Spur zu kommen.“

Mit den Unterschriften von Kai Theveßen vom Cineworld-Kino, Liesel Kohte und Thomas Damm von der evangelischen Kirche und Joachim van Eickels als Vertreter der katholischen Kirche, wurde das Konzept, aus dem das voranstehende Zitat stammt, des Recklinghäuser Kirche und Kino-Projekts am 13. Juni 2002 in Kraft gesetzt. Die Feinplanung konnte damit beginnen. Bald wurde Horst Walther hinzugezogen, der Leiter des Instituts für Kino- und Filmkultur in Wiesbaden, das damals noch in Köln ansässig war. Resultat dieses Gesprächs war es, die fachliche Begleitung und Durchführung der künftigen Filmabende dem Medien- und Filmpädagogen Michael Kleinschmidt zu übertragen. Am 9. Oktober öffnete sich zum ersten Mal der Kirche und Kino-Vorhang für den Film „Italienisch für Anfänger“. Mehr als 100 zahlende Zuschauer:innen kamen mitten in der Woche ins Kino, und gleich beim zweiten Film der Reihe, „Vaya con dios“, war der Kinosaal ausverkauft. Dieser erfolgreiche Anfang bescherte schließlich der ganzen Region bis heute etwa 180 außergewöhnliche Filmabende. Darin eingerechnet sind nicht die besonderen Highlights des Kirchlichen

Filmfestivals Recklinghausen, das sich 2010 aus dieser Reihe entwickelt hat und die Sehnsüchte nach guten Filmen zusätzlich bereichert. Kirche & Kino ist in Recklinghausen zu einer Institution geworden und erfreut sich einer enormen Aufmerksamkeit und vieler treuer Fans.

Das Ziel der beiden großen Kirchen, die dieses Projekt vollumfänglich finanzieren, ist in Zusammenarbeit mit guten Partnern in Erfüllung gegangen: Menschen, ganz gleich welcher Weltanschauung, die eine Vorliebe für anspruchsvolle Filme teilen, begegnen sich im Kino bei Filmgenuss, Information, Reflexion und Austausch. Weil das gefeiert werden muss, lädt der Veranstalterkreis treue Fans und Neuinteressierte vor Beginn des Oktoberfilms „Belfast“ am 19.10. schon um 19:15 Uhr zu einem Sektempfang im Cineworld ein.

### ■ AK Kirche und Kino

Dem Arbeitskreis gehören aktuell Julia Borries, Joachim van Eickels, Marc Gutzeit, Michael Kleinschmidt, Kai Theveßen und Harald Wagner an.



20 JAHRE  
KIRCHE & KINO  
RECKLINGHAUSEN  
2002 – 2022

bilderwelten  
bilderwelten  
kirche & kino

Mittwoch, 9. Oktober 2002, 20.00 Uhr, Cineworld Recklinghausen

### Italienisch für Anfänger

Dänemark 2000, Regie: Lone Scherfig, Darsteller: Anders Wodskou Berthelsen, Peter Gantzer, Lars Kaalund  
Nach der Vorführung laden wir ein zum Gespräch mit dem Medienpädagogen Michael Kleinschmidt vom Institut für Kirche und Filmkultur (Köln)

Das erste Plakat der Reihe hing in allen Kirchengemeinden, sowie in vielen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen Recklinghausens aus.

MITTWOCH, 19. OKTOBER 2022, 19.45 UHR

► BELFAST

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2022, 19.45 UHR

► MAIXABEL

MITTWOCH, 7. DEZEMBER 2022, 19.45 UHR

► DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT



Der große britische Schauspieler und Shakespeare-Darsteller Kenneth Branagh hat über die Erinnerungen an seine Kindheit im Belfast der 1960er-Jahre ein Drehbuch geschrieben und gleich auch die Regie dazu übernommen. Das Ergebnis kann sich wahrlich „sehen lassen“ und wurde vielfach ausgezeichnet. Aus der Sicht des 9-jährigen Jungen entsteht trotz bürgerkriegsähnlicher Zustände eine Hymne auf Belfast, auf die Familie und die Kraft der Fantasie.



# Antworten und Hilfen für alle Lebenslagen – auf einen Klick

>>> Neue Internetseite stellt wichtige Angebote aller katholischen Pfarreien, Einrichtungen und Verbände vor

**Kennen Sie Heike Schmidt? Die 43-jährige Mutter von zwei Kindern und Verwaltungsangestellte in Teilzeit hat eine eher lockere Beziehung zur Kirche. Der Besuch der Christmette ist ihr aber heilig. Ihr dickstes Problem: Sie kriegt einfach keinen Kontakt zu anderen Familien und für den Kleinsten hat sie noch keinen Kita-Platz. Derweil rauft sich Tom Hängs die Haare, weil er partout nicht den richtigen Raum für seine Geburtstagsparty findet. Cordula Kornietzki hat's arg getroffen: Ihr Job ist weg, der erkrankte Ehemann versucht seinen Frust im Alkohol zu ertränken. Die Ehe ist auf eine harte Probe gestellt. Kann katholische Kirche da helfen?**

Die genannten Personen sind (auch namentlich!) ausgedacht. Doch was überdramatisiert klingt, wird es so oder ähnlich zigfach in Recklinghausen geben. Ehren- und Hauptamtliche haben diese sogenannten „Personas“ im Rahmen ihres Engagements in der Öffentlichkeitskommission zum Stadtkonzil mit Bedacht konstruiert. Das Ziel: Ihre Probleme und Fragen, ihre herausfordernden Lebenssituationen sollen Gradmesser sein für das, was auf eine zu erstellende Stadt-Homepage kommt – und was eben nicht. Die Internetseite soll die spezifischen Angebote von katholischen Pfarreien, Einrichtungen und Verbänden zusammenfassen. Die Antworten, Hilfen und Lösungen stehen so nur einen Klick voneinander entfernt. Zum 1. September ist die Homepage „Katholisch in Recklinghausen“ unter [www.katholisch-re.de](http://www.katholisch-re.de) sowie auch unter [www.katholisch-in-recklinghausen.de](http://www.katholisch-in-recklinghausen.de) online gegangen.

„Problemlöser“ unter dem Dach der katholischen Kirche gibt es hingegen viele. Nicht immer führen sie „katholisch“ im Namen: Telefonseelsorge und Schuldnerberatung, Turn- und Bastelgruppen sowie Näh- und Kochkurse. Da gibt es Experten in Sachen Rechtlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Familienzentren und Babysitter für die Kleinen sowie Büchereien, in denen Menschen mit und auch ohne Taufschein Medien ausleihen können. Die Stadthomepage sortiert die Angebote der katholischen „Player“ in die Rubriken „Rat + Hilfe“, „Freizeit + Kultur“ sowie „Glaube leben + feiern“ ein.

„Mit den Angeboten - vielfältig, interessant und hilfreich - sind die Pfarreien und die zahlreichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen ein starkes Stück Kirche für die Menschen unserer Stadt“, sagt Aloys Wiggeringloh, Pfarrer von St. Antonius und Mitglied der Redaktionsleitung. Dem Gremium gehören auch Louisa Stiefel (Pastoralassistentin St. Antonius), Cäcilia Leenders-van Eickels, Andreas Roland (beide St. Peter) und Liebfrauen-Pfarrer Hanno Rother sowie Michael Richter (Kreisdekanat) an. Die Homepage bietet „Hilfestellung in allen Lebenssituationen“, fasst Pfarrer Wiggeringloh stellvertretend zusammen. Wer nach einem günstigen Mittagessen in Gemeinschaft sucht, der findet. Wer nach einem erfüllenden Ehrenamt forscht, auch. Und - das sei an dieser Stelle ausdrücklich erwähnt - der Gottesdienst-Finder auf der Homepage ist bistumsweit einzigartig: Über Pfarreigrenzen hinweg, fasst er immer aktuell die Messen der nächsten sieben Tage übersichtlich zusammen.



Die Redaktionsleitung der Stadt-Homepage mit (v.r.) Aloys Wiggeringloh, Louisa Stiefel, Cäcilia Leenders-van Eickels, Hanno Rother, Andreas Roland und Michael Richter tagt. Foto: Marc Gutzeit

Wo finde ich einen Platz in einem Pflegeheim? Wer unterstützt mich auf meinem Weg aus der Alkoholsucht, wer bei Problemen in Partnerschaft oder in Lebenskrisen? Wo können Jugendliche Abenteuer erleben, wo junge Menschen den Freiwilligendienst leisten? Hat „Kirche“ vielleicht einen Raum für den 75. Geburtstag von Omi Gabi? Insgesamt vier „Personas“ sind diese Fragen in den Mund gelegt worden. Sie standen somit Pate bei der Entwicklung der Homepage. Den fiktiven Vieren ist eines gemein: Sie können sich gar nicht vorstellen, dass Kirche mehr ist als Gottesdienst und Erstkommunion. Oder sie sind neu in der Stadt und wissen noch gar nicht, wo ihr Kirchturm steht.

Sie wollen wissen, was los ist in Recklinghausen? Die Seite bündelt auch wichtige katholische Nachrichten und Termine mit stadtweiter Relevanz und kündigt Veranstaltungen an, für deren Besuch sich die Fahrt quer durch die Stadt lohnen kann. Schlussendlich stellen sich in einem kleinen Schaukasten die katholischen Einrichtungen und Verbände mit wenigen Worten vor.

Heike Schmidt, Tom Hängs oder Cordula Kornietzki werden nicht mitgelesen haben. Schauen Sie doch mal vorbei und seien sie mitunter verwundert: Das alles ist „Katholisch in Recklinghausen“ und will auch Ihr „Problemlöser“ sein.

# Serie: Beeindruckende Filme aus meinem Leben

## „MAIXABEL“

Filme, die das Publikum berühren, gibt es in großer Fülle; dies geschieht auf sehr unterschiedliche Weise. „Im Kino gewesen. Geweint“ - dieses schon fast zu häufig zitierte Kafka-Wort spricht nur eine Dimension möglicher Auswirkungen an.

Das Kribbeln, das mir den Rücken herunterläuft, wenn in Curtiz' „Casablanca“ die französische Nationalhymne „die Wacht am Rhein“ ertönt, ist ein ganz anderes Gefühl. Der Zorn und die Wut, die in mir unfreiwillig aufsteigen in der Schlusszene von „Z“ des Regisseurs Costa-Gavras, erfassen mich emotional.

Aber gibt es nicht ein Überwältigungsverbot auch für das Kino? Gilt das nicht gerade für Produktionen, die sich mit im weitesten Sinne politischen Themen beschäftigen? Wie ist das mit Filmen wie „The wind that shakes the barley“, wo Ken Loach wunderbar die Balance hält?

Bei aller Skepsis gegenüber den Emotionen, habe ich mich immer gut gefühlt, wenn ich glaubte, auf der richtigen Seite zu stehen! Aber in zahlreichen Filmen fällt die Entscheidung schwer, welche das ist. Und was heißt überhaupt „richtig“?

In diesen Monaten kommt ein Film über einen der großen europäischen Bürgerkriegsschauplätze des ausgehenden 20. Jahrhunderts in die Kinos und demnächst auch zu Kirche und Kino im Cineworld Recklinghausen. Schauplatz ist das Baskenland, die ETA scheint Geschichte, aber die Lebensläufe von Opfern und Tätern dauern an; auch ist die Unterscheidung nicht immer ganz so einfach. Am Beginn von „Maixabel. Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung“ steht

der Mord baskischer Separatisten an einem Regionalpolitiker im Jahre 2000, angelehnt an eine wahre Begebenheit. Gezeigt werden die Flucht der Terroristen und die Auswirkungen auf die Familie des Ermordeten, Ehefrau und Tochter. Soweit der Actionteil des Films. Im Mittelpunkt des weiteren Verlaufs stehen Maixabel, die Ehefrau des ermordeten Juan Mari, und die Entwicklung der inhaftierten Terroristen, insbesondere des Fahrers des Fluchtautos, Ibon; die Parallelhandlung führt über ein Mediationsprojekt zur Möglichkeit eines Dialogs zwischen Opfer und Täter, es geht um Schuld und Vergebung. Mit der Frage, inwieweit eine Chance zur Versöhnung besteht, beschäftigt sich der Schlussteil des Films.

Der fast dokumentarische Charakter der Films rührt daher, dass sich in der Vorbereitung des Films sowohl Drehbuchautorin und Regisseurin als auch die Schauspieler:innen mit ihren realen Vorbildern mehrmals trafen. Die Schauspielerin Blanca Portillo, die der realen Maixabel Lasa sehr ähneln soll, spielt großartig und wurde mit dem spanischen Filmpreis Goya ausgezeichnet, aber auch Luis Tosar und Urko Olazabal verkörpern in ihrer eher zurückhaltenden Darstellung die beiden im Gefängnis sitzenden Terroristen brillant. Von der Kritik gelobt wird auch die zurückhaltende Kameraarbeit.

Bollaín hat mit der Schlusssequenz ein Zeichen gesetzt, dem man sich kaum entziehen kann. Bei mir sind da Emotionen freigesetzt worden - wie oben beschrieben. Eine Folge davon ist dieser kleine Artikel mit einer unbedingten Empfehlung des Films. Die Regisseurin Icíar Bollaín hat sich einem Thema gestellt und mit der Hauptfigur Lösungsmöglichkeiten gesucht, die auch für andere Konfliktherde hilfreich sein könnten. Bekannt ist Bollaín bei uns durch „Und dann der Regen“, „El Olivo - Der Olivenbaum“, „Yuli“ und „Rosas Hochzeit“, erst kürzlich bei KuK, alles Filme, deren Regisseurin auch für die Zukunft Interessantes erwarten lässt. Verheiratet ist sie übrigens mit Paul Laverty, der als Drehbuchautor nicht nur manchmal für sie, sondern oft mit Ken Loach arbeitet.

Schön wäre es, wenn Filme wie „Maixabel“ etwas bewirken könnten! Wie so oft wird der Film nur die erreichen, die auf dem richtigen Weg sind. Aber wenn das Kino einen weiteren Anstoß für die Kundigen oder einen Beitrag zur Selbstvergewisserung leisten kann, ist das auch schon was. Mehr leisten als „Maixabel“ kann ein Film wohl kaum. Und auf der Seite der Guten zu stehen, ist hier nicht die Frage!

Kurt Langer

### Filmdaten

**ORIGINALTITEL:** Maixabel | **PRODUKTIONSJAHR:** 2021  
**PRODUKTIONSLAND:** Spanien  
**REGIE:** Icíar Bollaín | **BUCH:** Icíar Bollaín · Isa Campo  
**DARSTELLER:** Luis Tosar · Blanca Portillo  
Urko Olazabal · María Cerezuola · Arantxa Aranguren  
**LÄNGE:** 116 Minuten | **GENRE:** Drama  
**PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNG:** Sehenswert ab 14



© Piff Medien



# Mein Fahrrad und ich...

## Klimaroute Recklinghausen | Teil 3



Die Klimaroute ist für Groß und Klein befahrbar und soll Wissen vermitteln, neue Projekte vorstellen und dazu motivieren, sich mit dem Thema Klima zu beschäftigen.

Mit dem Fahrrad geht es nun weiter auf der südlichen Klimaroute quer durch den Süden und Westen von Recklinghausen. Vom Hain der Menschenrechte auf der Maybacher Heide geht es in Richtung Südpark. Da die Route nicht ausgeschildert ist, hat man die Möglichkeit, über verschiedene Wege zum Südpark zu gelangen. Eine gute Wahl ist die Fahrt über den Schimmelsheider Park zum Südpark, begleitet vom Bärenbach, der am Panhütterweg entspringt, über das Neubaugebiet Maybacher Heide, dann nach Süden in Richtung Blitzkuhlenstraße zum Schimmelsheider Park fließt. Über den Südpark wird der Bach zur Emscher geleitet.

### Der Südpark

Der Südpark mit den verschiedenen Zugangsmöglichkeiten (Am Südpark im Nordosten, König-Ludwig im Norden, Florian-Polubinski-Weg im Norden und Süden und der Ruhr- und Weißenburgstraße im Westen) ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Erholungssuchende aus der näheren Umgebung.

Ein Förderprojekt befindet sich momentan in der Umsetzung, um den Südpark zeitnah umzugestalten und aufzuwerten. So ist eine Spiel- und Sportfläche entstanden, die über ein Volleyball-, Basketball- und Minifußballfeld, eine Kletterwand und eine überdachte Sitzfläche verfügt. Diese Parkanlagen und auch andere urbane Grünflächen haben eine hohe Bedeutung für das Lokalklima. Ausgestattet mit Wiesen, Bäumen, Sträuchern und Wasserflächen stellt die Freifläche einen thermischen Ausgleichsraum dar und dient als grüne Lunge für die dicht bewohnten Wohnviertel im Süden der Stadt.

### Fontänenfeld Neumarkt Süd



Über die Weißenburgstraße erreicht man den Neumarkt, das lebendige kommunikative Zentrum im Stadtteil Süd. Zwischen der attraktiven

Spielfläche im Norden und der Markt- und Festplatzfläche im Süden befindet sich ein Wasserplatz mit Fontänenfeld, in dem seit 2012 acht Wassersäulen aus dem Boden sprudeln. Dies ist insbesondere an sonnig-warmen Tagen ein Anziehungspunkt für Jung und Alt.

### Umspannwerk Recklinghausen – Museum Strom und Leben

Weiter geht es vom Neumarkt in Richtung Süden. Die Düppelstraße nach 90 m verlassen und rechts in die Sedanstraße einbiegen. Am Ende der Straße führt der Weg rechts weiter über die Marienstraße. Nach ca. 200 Metern geht es links über die Neu- und Engelbertstraße (nach ca. 150 m) bis zum Vennheider Weg, hier immer geradeaus fahren. Nach Überquerung der Leusbergstraße weiter geradeaus bis zum Ende der Emscherstraße fahren. Hier rechts in die Uferstraße einbiegen. An der Einmündung der Uferstraße in die Bochumer Straße liegt das weit über die Recklinghäuser Stadtgrenzen bekannte „Umspannwerk“, mit spannenden Themen der Elektrizität auf 2.500 qm. Wer möchte, kann sich hier auf eine Zeitreise durch ihre Geschichte begeben!

### Renaturierte Emscher

Nach Überquerung der Bochumer Straße ein kurzes Stückchen rechts fahren und dann links



auf den Emscherparkradweg einbiegen. Die Renaturierung der Emscher und ihrer Nebenläufe leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. Gewässer wirken sich positiv auf das Stadtklima aus und können als Leitbahnen für Frisch- und Kaltluft dienen. Dem Emscherparkradweg unter der A43 hindurch bis zur Hochlarmarkstraße

folgen. Hier rechts abbiegen, den Kreisverkehr an der 2. Ausfahrt verlassen und nur noch geradeausfahren. Die Route führt weiter vorbei an der Grundschule Hochlarmark, Westfalenstraße 189, deren Dachflächen mit Photovoltaikanlagen ausgestattet worden sind und so Strom aus Sonnenenergie produzieren.

### Allee des Wandels – Kunstmeile

Hier erreicht man über die Friedrich.- Ebert-Straße, die jetzt stetig bis zur Überquerung der A 43 ansteigt, das nächste Klimaprojekt die „Allee des Wandels“. Wer möchte, kann noch einige Meter weiter geradeaus fahren,



um sich kurz hinter der Autobahnbrücke auf der rechten Seite den renaturierten Breuskes Mühlenbach anzusehen und zu staunen, wie aus einem in Beton eingepferchten Gewässer wieder ein natürliches Flussbett entstanden ist. Daran, wie die Natur sich dort entfaltet erkennt man einmal mehr, wie sinnvoll und wichtig diese Aufgabe ist.

Zurück zur „Allee des Wandels“, die als sogenannte „Kunstmeile Recklinghausen“ bezeichnet wird. Die ehemalige Zechenbahngleisfläche zwischen der Friedrich-Ebert-Straße im Westen und dem Hellbach im Osten entspricht mit einer Länge von 1,9 Kilometern nahezu exakt einer Meile.

Auf Höhe der Bahnlinie zwischen Herner Straße und Kurt-Schumacher-Allee ist in der Bahndurchführung ein eindrucksvolles Graffiti entstanden. Entspannt kann jetzt das letzte Stück auf der Kunstmeile bis zum Rathaus, dem Ausgangspunkt, geradelt werden.

■ Beatrix Becker





# Frag die Jüngeren!

Über 1000 Schüler:innen sind an den weiterführenden Schulen in Recklinghausen im vergangenen Monat in das neue Schuljahr gestartet. Für viele heißt das auch: Der Stress geht wieder los!

Gut 50 Schüler:innen der EF des Marie-Curie-Gymnasiums (MCG) haben in einem Workshop-Tag Techniken erlernt, entstehenden Stress entweder im Vorfeld zu verhindern oder zumindest gut mit ihm umzugehen. Organisiert wurde das ganze vom Areopag. Wir haben fünf Techniken aus den verschiedenen Workshops für euch zusammengefasst. Die Wirksamkeit ist in allen Fällen gut belegt! Hilft auch, wenn man kein:e Schüler:in (mehr) ist!

■ Sonja Kuhlmann

## Die Atemtechnik „Box Breathing“

- ▶ Wann: In akuter Stresssituation mit wenig Zeit
- ▶ Wie: Wer akut Stress hat, atmet flacher. Diese Technik hilft dir, tief durchzuatmen. Stell dir ein Quadrat vor und „atme die Seiten entlang“: 4 Sekunden einatmen, 4 Sekunden Luft anhalten, vier Sekunden ausatmen, 4 Sekunden Luft anhalten. Das ganze einige Male wiederholen.

**Wirkt Wunder!**

## Zeitmanagement: Pomodoro-Methode.

- ▶ Wann: Wenn du dich motivieren und strukturieren willst, um längere Zeit konzentriert am Schreibtisch zu arbeiten
- ▶ Wie: Du lässt nebenbei ein Youtube-Video laufen, das dir Arbeitszeiten und Pausenzeiten anzeigt. Hier gibt's welche mit Erklärungen und Videos mit Bildern aus Recklinghausen: <https://www.areopag-re.de/unser-angebot/pomodoro/>

## Urlaub für drei Sekunden: Dein Ruhebild

- ▶ Wann: Einmal vorbereiten und in Stresssituationen in Sekunden entspannen
- ▶ Wie: Such in deiner Vergangenheit ein „Bild“, ein Ort, eine Zeit, an dem du dich ganz entspannt und zufrieden gefühlt hast. Wenn du das richtige gefunden hast, nimm dir einen Zettel und schreibe oder male das ganze möglichst detailliert auf: Welche Perspektive nimmst du ein? Merk dir dazu noch Geräusche und Gerüche, die du mit dem Bild verbindest. Wenn du das ganze ausführlich gemacht hast, kannst du dieses Bild in einer Stresssituation abrufen und einen 3-sekündigen Urlaub machen!

**Und der entspannt dich, versprochen!**

## Meditationsübung: Der Body-Scan

- ▶ Wann: Bei allgemeinem Stressempfinden in einer ruhigen Phase. Man kann das einmal machen – oder daraus eine Routine machen
- ▶ Wie: Der Body-Scan ist eine Entspannungstechnik, bei dem man in einzelne Körperteile hineinspürt. Anleitungen in unterschiedlicher Länge findest du auf Youtube, bei Spotify oder vergleichbaren Anbietern. Für den Start sind 10-20 minütige Anleitungen empfehlenswert. Such dir eine aus mit einer für dich angenehmen Stimme, leg dich auf dein Bett oder eine Matte und los geht's!

## Zeitmanagement: Das Eisenhower-Prinzip

- ▶ Wann: Wenn du das Gefühl hast, bei deinen ganzen Aufgaben die Übersicht zu verlieren
- ▶ Eine Methode, besser strukturierte To-Do-Liste anzulegen. Unterteile ein Blatt mit einem Stift in vier gleich große Teile. Die Horizontal beschriftest du das Feld mit „dringend“ und „nicht dringend“, vertikal mit „wichtig“ und „nicht wichtig“. Klar, das nun zuerst dringend/wichtig abgearbeitet wird“

### Gegenstand, der mich überwintern lässt

Es gibt so einige Dinge, die wir fast nur rausholen, wenn Sommer ist – und die Sonnenbrille gehört für mich definitiv dazu.

Die Sonnenbrille ist mein ständiger Begleiter nach den ersten warmen Tagen. Für mich läutet sie den Sommer ein. Die Sonnenbrille taucht alles in eine eigene Farbe. Durch die Sonnenbrille sieht die Welt sanfter aus. Ich muss nicht blinzeln und sehe die Welt klar und gleichzeitig verändert – wärmer. Die Sonnenbrille erlebt all die schönen Momente des Sommers mit: Grillen mit Freund:innen im Park, lesen in der Sonne, im Freibad oder am Meer liegen oder Rad fahren.

Meine Sonnenbrille riecht nach Sonnencreme und hat Macken, die mich an diese schönen Sommerstunden erinnern. Im Winter fällt sie mir zwischendurch Zuhause in die Hände, wenn ich etwas suche und dann beschert sie mir jedes Mal ein Lächeln, weil ich mit ihr so sehr die Sonne auf der Haut, lachen, und Freiheit verbinde. Das lässt mich im Winter noch mehr Vorfreude auf den nächsten Sommer verspüren.



Lara  
Frühling (28)

Auch wenn es uns in diesem Jahr einmal ausnahmsweise in die Berge verschlagen hat und es dort auch unfassbar erholsam und schön war (ich kann alles, was rechts oben auf dieser Panoramaseite steht, sehr gut nachvollziehen), liebe ich das Meer vielleicht noch einen Tick mehr (Wahnsinns-Wortspiel). Das liegt in meiner Kindheit begründet. Die verbrachte ich in den Sommerferien ausschließlich in den Niederlanden. Genauer gesagt in Den Haag, und noch genauer auf dem Campingplatz „Ockenburgh“. Den gibt es so natürlich schon seit einigen Jahren nicht mehr, heute stehen auf dem Areal schicke Ferienhäuschen, in denen ich allerdings auch schon die eine oder andere Nacht allein aus Nostalgie verbracht habe.

Diese Camping-Zeit war eine der prägendsten meiner Kindheit und auch heute noch fahre ich gerne ans Meer und vor allem gern nach Den Haag oder ins benachbarte Scheveningen, um dort an der Promenade entlang zu spazieren und einfach am Strand im Sand zu sitzen und die Wellen zu beobachten. Zum Glück teilen meine Liebsten meine Leidenschaft für die Nordsee. Und so steht auch schon für kommendes Jahr fest, dass es in den Sommerferien wieder ans Meer geht. Dieses Mal allerdings nach Dänemark, aber auch dort natürlich zur Nordsee-Seite.



Daniel  
Maiß (47)

## Mach's wie Frederik!

Souvenirs und Urlaubserinnerungen  
als Vorrat für die dunkle und kalte Jahreszeit



Tanken ist ja im Moment sehr teuer und man sollte es möglichst wenig tun. Aber „Auftanken“ ist oft dringend notwendig und für die Seele unerlässlich. Um über den Winter zu kommen, brauche ich den Sommer! Frühling und Sommer sind meine Tankstellen, um der tristen, dunklen und oft nass-kalten Jahreszeit die Stirn zu bieten. Der Sommerurlaub in Südtirol gehört dabei zu den absoluten Highlights. Seit vielen Jahren fahren meine Frau und ich zusammen mit einem befreundeten Ehepaar in die verschiedenen Täler Südtirols, um die Bergwelt zu erkunden.

In diesem Jahr sollten es mal wieder die „Drei Zinnen“ sein. Sie gelten als das berühmteste Felsenensemble der Dolomiten. Die Rundwanderung ist eine der schönsten Touren in den Dolomiten. Imposantes Bergpanorama, soweit das Auge reicht. Traumberge nennt man sie, die ihren Anker tief in unser Herz werfen. Ich bin jedesmal so fasziniert, dass ich mich kaum von ihrem Anblick trennen kann. Die Wirkung ist... erhaben, majestätisch, kraftvoll, vollkommen, beruhigend... und vieles mehr.

All das sauge ich in mir auf und packe es dann, zusammen mit Fotos und inneren Bildern immer wieder aus, wenn meine Seele in nass-kalten und trüben Tagen dahinwandelt.

Werner  
Hülsmann (62)



Ferienstimmung nur um die Ecke gibt es seit vielen Jahren in den beiden ersten Sommerferienwochen am Kirchort Heilig Kreuz, Behringstraße. Stadtranderholung heißt das Ganze. Geschlafen wird zu Hause.

Um 9.30 Uhr startet der neue Tag mit dem gemeinsamen Frühstück, dem sich ein abwechslungsreiches Programm anschließt. Interessante Spiele bringen die sechs- bis zwölf-jährigen Teilnehmer:innen als starke Gemeinschaft zusammen. Neue Freundschaften entstehen.

Als Highlight 2022 bleibt der Ausflug zum Freizeitpark „Irrland“ in Kvelaer in Erinnerung. Und mit dem Motto 2022 „Aus Alt mach Neu“ entstehen nachhaltig und kreativ tolle Taschen aus alten T-Shirts. In denen sind jetzt die vielen tollen Erlebnisse aufbewahrt: der Teamgeist, die Verlässlichkeit und die Freude miteinander.

Johanna (12)  
Josefine (17)



**Über die Generationen hinweg kennen viele Menschen die Geschichte von Frederik, der Feldmaus. Ihre ganze Familie sammelt Vorräte für den kommenden Winter. Da Frederik scheinbar untätig herumsitzt, wird er gefragt, warum er nicht mit-helfe. Er sammle Sonnenstrahlen, Farben und Wörter, erwidert er.**

Als im Winter dann die Essensvorräte zur Neige gehen, wenden sich die anderen an Frederik. Der teilt dann mit seiner Familie die Farben, die Sonnenstrahlen und die Wörter in Form eines Gedichts, um die Kälte und das Grau des Winters durch Wärme und Farbigkeit auszugleichen. geistREich

hat vier Männer und Frauen, quasi Geschwister von Frederik, gebeten, ihre Urlaubs-Souvenirs und ihre vielfältigen Eindrücke des Sommers mit den Leserinnen und Lesern zu teilen. Auf dass auch Ihnen warm ums Herz und das Leben bunter wird.

# EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Unverzichtbar und bereichernd

350 ehrenamtliche Aktive waren im Juni der Einladung des Stadtkomitees der Katholiken zum Danke-Schön-Abend in Stuckenbusch gefolgt. Sie vertraten die große Spannbreite unterschiedlichsten Engagements: Verantwortungsträger in Gemeinderäten und Kirchenvorständen, Mitglieder von Altenheim- und Krankenbesuchs- oder Hospizdiensten,

Ehrenamtliche bei Seniorenmittagstischen, Stadtranderholung, Ferienlagern oder in der Jugendarbeit, Chormitglieder, Lektoren- und Messdienergruppen, Aktivisten in Second-Hand-Shops, der Flüchtlingshilfe, Krippenbauer, Pfadfinder, Ehrenamtliche aus KAB, kfd, Kolping und den Oberschlesischen Bergleuten, Mitglieder in Caritas- oder

SkF-Helfergruppen und viele mehr. Stellvertretend wurden einige von ihnen interviewt. Befragt wurden sie nach ihren Aufgaben und Gruppen, „Highlights“, Zielen und Wünschen und ihrer Motivation. Für ihre Bereitschaft zur Veröffentlichung einer Kurzfassung danken wir.

■ Georg Möllers



**Kurz zu mir: Ich heiße Sarah Dombrowsky, bin 22 Jahre alt und studiere Mathe und Katholische Religion auf Lehramt.**

Ich bin als Messdienerleitung in Hochlarmark, also für die Kirchtürme St. Michael und St. Pius tätig. Seit meiner Erstkommunion 2009 mache ich den Messdienerdienst und bin mittlerweile seit ca. vier Jahren auch in der Leitung aktiv. Wir sind mit 30 Leuten ganz gut aufgestellt. Typisch und wichtig für die Jugendarbeit ist die ständige Fluktuation und deshalb die Ansprache der nächsten „Generation“. Da wir „Großen“ auch bei den Erstkommunion-Gottesdiensten mitdienen, können wir direkt mit der Gratulation ein kleines Geschenk mit einer Einladung zur ersten Messdienerstunde überreichen. In unseren Gruppenstunden sind zurzeit sechs Kommunionkinder, die Interesse am Messdienerdienst haben und auch auf diesem Wege in die Gemeinde hineinwachsen.

Das wirklich Schönste an diesem Ehrenamt ist, dass es Spaß macht mit den Kindern zu arbeiten. Auch die Gemeinschaft, die ich durch die Kirche und besonders durch meine Gemeinde erfahre, sorgt dafür, dass ich dieses Ehrenamt mit Freude ausübe.



**Hallo! Mein Name ist Monika Mühlenbrock. Ich bin die Teamsprecherin des Pfarreirates Liebfrauen.**

Ich komme aus dem Kirchort St. Barbara, wo ich auch im Kirchorts- bzw. Gemeindeausschuss als Vorsitzende fungiere. Der Pfarreirat besteht aus neun gewählten Mitgliedern. Damit wir die vielen Aufgaben bewältigen können, haben wir unsere Arbeit anders strukturiert und verschiedene Ausschüsse geschaffen: Jugend, Familie, Liturgie, Innovationen, Festorganisation und Öffentlichkeit. Alle Pfarreimitglieder sind herzlich eingeladen in diesen Ausschüssen mitzuwirken und können sich bei Interesse gerne bei mir melden. Für die Zukunft wünsche ich mir von den Hauptamtlichen auf Pfarrei-, Stadt- und Bistumsebene, dass sie unsere Arbeit anerkennen und wertschätzen. Es ist notwendig, dass uns auch die Verantwortung und entsprechende Mitspracherechte übertragen werden. Letztendlich ist es auch eine Machtfrage, wie wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten. Trotz aller Probleme macht mir die ehrenamtliche Arbeit viel Freude, weil ich immer wieder auch viel Dankbarkeit erfahre, sowohl von den Gemeindemitgliedern als auch von den Hauptamtlichen.







**Mein Name ist Hossein Batooei, Rufname Payam. Ich bin ehrenamtlicher Sprachmittler in der Sammelunterkunft Hillerfeldmark/Ovelgönnestraße.**

Dort unterstütze ich zudem kreative Angebote im Kinderbereich und bringe meine Layout/Grafik-Fähigkeiten in die Arbeit mit ein. Seit vier Jahren bin ich in Deutschland und seit drei Jahren ehrenamtlich tätig. Im Fachdienst Integration und Migration des Caritasverbandes arbeiten ca. 70 Ehrenamtliche aller Altersgruppen mit.

Die Aufgabenbereiche sind so vielseitig: Es gibt Sprachmittler, die in der Beratung übersetzen, Sprachpaten, die die deutsche Sprache vermitteln, Familienpaten, die sich um eine Familie kümmern und den Kindern eine soziale Anbindung ermöglichen und Ehrenamtliche, die Freizeitangebote für Migrantinnen und Migranten anbieten. Ich wünsche mir weitere Treffen mit anderen Ehrenamtlichen im Verband. Die Veranstaltungen nutze ich auch, um soziale Kontakte zu pflegen.

Das Ehrenamt gibt mir ein positives Gefühl und ich kann dadurch für die Gesellschaft nützlich sein. Zudem bereitet es mir einen Riesen-Spaß und ist abwechslungsreich. So bin ich mit vielen Menschen zusammen und erfahre Vieles über ihre Lebensgeschichten, die ich als sehr spannend empfinde.

[www.caritas-recklinghausen.de](http://www.caritas-recklinghausen.de)



**Ich bin Maria Voß, Mitglied im Eine-Welt-Kreis St. Antonius und im Sprecherteam der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Recklinghausen.**

Wir arbeiten für die Welt-Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Dazu gehören zahlreiche Veranstaltungen des Stadtkomitees der Katholiken und die Zusammenarbeit mit großen Hilfswerken wie ADVENIAT und MISEREOR. Ich erinnere mich an viele „große Highlights“, z.B. die stadtweiten Misereor-Solidaritätsläufe in den Jahren 2000 und 2011 mit großen Festen und Begegnungen mit Gästen aus aller Welt. Ich wünsche mir, dass es gelingt, in unserer Stadt das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Beseitigung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit eine Verantwortung für uns alle ist. Von den Hauptamtlichen wünsche ich mir eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Seit 40 Jahren bin ich in der „Arbeit für die Dritte Welt“. Das Schöne am Ehrenamt ist, dass jede/r selbst bestimmen kann, wieviel Zeit sie/er investieren will. Voraussetzung ist eine große Offenheit und die Bereitschaft, sich auf schwierige Themen und Probleme einzulassen. Besonders dankbar bin ich für die Menschen, die bei mir zu Hause zu Gast waren und mit denen ich noch Kontakt habe. Da ist z. B. der herzliche und bescheidene Alvaro Ramazzini aus Guatemala, inzwischen Kardinal. Diese menschlichen Begegnungen empfinde ich als großen Gewinn.

[www.ageineweltrecklinghausen.de](http://www.ageineweltrecklinghausen.de)



**Gut Pfad!  
Mein Name ist Hendrik Schulz, ich bin als Sippenleiter und im Vorstand der DPSG St. Elisabeth aktiv.**

Unser Stamm wurde 1958 gegründet und hat über 120 Mitglieder. Aktuell treffen sich drei Gruppen wöchentlich zur „Sippenstunde“ an unserem Pfadfinderkeller in St. Elisabeth oder im Propsteigarten in St. Peter. Jährlich fahren wir alle ins 14-tägige Sommerlager. Dabei schlagen wir an jeweils anderen Orten unsere Zelte auf und erleben jede Menge Abenteuer: von Geländespielen, über Lagerfeuerabende bis zu einem Haik (zweitägige Wanderung mit Übernachtung). Viele kennen uns auch seit 2009 als Weihnachtsbaumverkäufer an der St. Elisabeth-Kirche.

Wir möchten unser Angebot weiter ausbauen und wünschen uns für die Zukunft weiterhin eine sehr gute Beziehung zur Pfarrei um Propst Karl Kemper, sowie unserem Kuraten, Kaplan Bernd Egger. Zudem wünschen wir uns Unterstützung, um weitere Kinder von der Pfadfinderei begeistern zu können. Es lohnt sich immer, sich ehrenamtlich zu engagieren. Mit den Pfadfindern erlebt man die tollsten Abenteuer. Durch die Treffen und Erlebnisse bei den Sommerlagern entstehen echte Freundschaften für das ganze Leben.

Herzlich laden wir Jungen der 3./4. Klasse (Jg. 2012/13) ein zur Neugründung einer Sippe am 20. Oktober um 17:30 Uhr in St. Peter (Kirchplatz 4). Die Treffen finden immer donnerstags statt.

[www.re-nord.de](http://www.re-nord.de)





**04. September:**

Stadtwallfahrt der Katholiken, Annaberg Haltern, Fairer Verkaufsstand St. Johannes/St.Barbara, Suderwich

**11. September, 11 Uhr – 12 Uhr:**

St. Antonius, Fairer Verkaufsstand Kirchplatz St. Antonius

**17. September, 7 Uhr – 13 Uhr:**

Waffeln aus Quinoa-Mehl, Marktstand Lokale Agenda/ Global-Lokal RE e.V, Dr.-Helene-Kuhlmann-Park

**24. September, 11 Uhr – 15 Uhr:**

Parkplatz Rewe Kramer, Oerweg: AG Eine Welt und Gesamtschule Suderwich; Fairer Verkaufsstand

**24. September, 10 Uhr – 14 Uhr**

Weltladen Gasthaus, Steinstraße 1: Verkostung fairer Waren u.a.

**24. September, 11 Uhr – 13 Uhr:**

Werbung für Biobodengenossenschaft, Marktstand Lokale Agenda/ Global-Lokal RE e.V. mit Ausschank von Fairem Kaffee gegen Spende; Dr.-Helene-Kuhlmann-Park

Videoubertragung  
des Orgelspiels auf  
Großleinwand

# 17.09.2022 Orgelnacht

in der Propsteikirche St. Peter Recklinghausen, Kirchplatz

20.00

„Percussion Posaune Leipzig“

21.15

**Prof. Henry Fairs**

Birmingham/Berlin

mit Übertragung auf Großleinwand

22.30

„Fink Lehnen Duo“

Kevelaer

Musik für Saxofon und Orgel

Ruhrfestspielstadt  
RECKLINGHAUSEN



Besuchen  
Sie in den  
Pausen das  
Ikonenmuseum  
nebenan!

**GEHT DOCH!**

**STADT-PILGERTAG**

**ANNABERG SONNTAG  
HALTERN AM SEE 4.9.**

08:30

START ZU FUSS, HEILIGE FAMILIE SPECKHORN

12:00

START AUF DEM RAD, HEILIGE FAMILIE SPECKHORN

14:30

MEDITATIVE EINSTIMMUNG, KAPELLE KÖNZGENHAUS

15:00

MITBRING-PICKNICK + GETRÄNKE VOR ORT

16:00

GEMEINSAMER GOTTESDIENST

MITFAHRGEGENHEIT + WEITERE INFOS ÜBER DIE PFARRBÜROS



IMPULSE FÜR  
ALLEINPILGERNDE



ST. PETER - ST. ANTONIUS - LIEBFRAUEN - GASTKIRCHE - STADTKOMITEE DER KATHOLIKEN

Veranstaltungen  
und Events in

Recklinghausen

★★★★★  
geistREich

Die nächste Ausgabe  
von „geistREich“  
erscheint am:  
1. Oktober 2022

KFF  
SPEZIAL

# UNBEQUEME FILME

SONDERVERANSTALTUNG  
KIRCHLICHES FILMFESTIVAL  
23. + 24. SEPTEMBER 2022  
CINEWORLD RECKLINGHAUSEN

PROGRAMM UND TICKETS UNTER [WWW.KIRCHLICHES-FILMFESTIVAL.DE](http://WWW.KIRCHLICHES-FILMFESTIVAL.DE)



# Termine

## der katholischen Gemeinden und Verbände in Recklinghausen

### SAMSTAG, 3. SEPTEMBER

**Internationale Orgelmatinee, Katelyn Emerson (USA)**  
12:05 Uhr, St. Peter

### SONNTAG, 4. SEPTEMBER

**Familienwortgottesdienst**  
11 Uhr, St. Gertrudis

### MITTWOCH, 7. SEPTEMBER

**Frühschicht, anschl. einfaches Frühstück im August-Mäteling-Haus**  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

**RE-spekt-Café**  
15 - 17 Uhr, Gasthaus-Forum + Oscar Romero Platz

**Treffpunkt Friedhof**  
15 Uhr bis 17 Uhr, Trauerhalle/Ostfriedhof

### FREITAG, 9. SEPTEMBER

**„A te Clamamus“ - „Zu dir rufen wir“, Konzert der Gregorianischen Schola „tonus peregrinus“, Chorleitung: Dr. Wolfgang Becker. Solidaritätskonzert für die Gastkirche.**  
20 Uhr, Gymnasialkirche

### SONNTAG, 11. SEPTEMBER

**Recklinghäuser Orgeltage, Zauber der Panflöte; Gerlinda van den Berg (Panflöte), Gerben Mourik (Orgel)**  
17 Uhr, Christuskirche

### MITTWOCH, 14. SEPTEMBER

**Frühschicht, anschl. einfaches Frühstück im August-Mäteling-Haus**  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

**Grullbad Frühstück**  
9 Uhr, St. Joseph, Pfarrheim

**RE-spekt-Café**  
15 - 17 Uhr, Gasthaus-Forum + Oscar Romero Platz

### DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER

**Recklinghäuser Orgeltage, Voices; Aurélie Franck (Gesang), Cindy Castillo (Orgel)**  
19:30 Uhr, St. Elisabeth

### SAMSTAG, 17. SEPTEMBER

**Herbstfest mit „Flohmarkt rund ums Kind“**  
10 - 15 Uhr, Kath. Familienzentrum St. Marien

**Treffpunkt auf dem Friedhof**  
10 - 12 Uhr, Trauerhalle/Ostfriedhof

**Großer Buch-Basar**  
11 - 16 Uhr, Oscar Romero Platz

**Recklinghäuser Orgeltage, Orgelnacht; Henry Fairs (Berlin), Percussion Posaune Leipzig, Fink Lehnen Duo (Saxofon, Orgel)**  
20 Uhr, St. Peter

### SONNTAG, 18. SEPTEMBER

**Kuchenverkauf zugunsten der Polenfahrt der Jugend**  
zwischen den Messen der deutschen und der polnischen Gemeinde, St. Marien

### MITTWOCH, 21. SEPTEMBER

**Frühschicht, anschl. einfaches Frühstück im August-Mäteling-Haus**  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

**RE-spekt-Café**  
15 - 17 Uhr, Gasthaus-Forum + Oscar Romero Platz

**Recklinghäuser Orgeltage, Fireworks; Wayne Marshall (Orgel)**  
19:30 Uhr, Liebfrauen

### SONNTAG, 25. SEPTEMBER

**Wort-Gottes-Feier für Familien mit Kindern**  
10 Uhr, St. Franziskus

**Messfeier mit Einführung Pater Dr. Martin Kleer, anschl. Begegnung auf dem Kirchplatz**  
11 Uhr, St. Peter

**Taizé Gottesdienst** · 18 Uhr, Gymnasialkirche

### MITTWOCH, 28. SEPTEMBER

**Frühschicht, anschl. einfaches Frühstück im August-Mäteling-Haus**  
6:30 Uhr, Heilig Kreuz

**RE-spekt-Café**  
15 - 17 Uhr, Gasthaus-Forum + Oscar Romero Platz

### SAMSTAG, 1. OKTOBER

**Internationale Orgelmatinee, Mateusz Rzewuski (PL)**  
12:05 Uhr, St. Peter

**Ökumenisches Erntedankfest (um 17 Uhr Gottesdienst), vorher Kaffee und Kuchen, anschließend Grillen, Ansprechpartner Andreas Roland, T. 023 61 - 65 80 519**  
15 Uhr, St. Pius

Die nächste Ausgabe von „geistREich“  
erscheint am: 1. Oktober 2022

Bei allgemeinen Fragen zur **geistREich** stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

**Andrea Hicking**

023 65 / 107 - 1208 · anzeigenleitung@medienhaus-bauer.de

Bei Interesse an einer Anzeigenbuchung in der **geistREich** bin ich gern für Sie da:

**Verlagsvertretung Rasmus Thieß**

0172 / 232 48 28 · thiess.r@onlinehome.de

[www.geistreich-re.de](http://www.geistreich-re.de)

**HELENA**  
EINZELHANDELSKAUFFRAU

Die Eltern von Lukas konnten ihm zu Hause keine Geborgenheit mehr bieten. Er hat seit der Adoption seine Lebensfreude neu entdeckt und schaut wieder positiv in die Zukunft.



## ADOPTIONS- UND PFLEGEKINDERDIENST

Vielfältige Unterstützung für zukünftige Eltern



**Da sein, Leben helfen**

Sozialdienst katholischer Frauen  
Recklinghausen e. V.

Tel.: 02361 48598-0  
Web: [www.skf-recklinghausen.de](http://www.skf-recklinghausen.de)

**Spendenkonto:**  
Commerzbank AG Recklinghausen  
IBAN: DE77 4264 0048 0528 7545 01  
BIC: COBADEFFXXX



## Der ehrenamtliche Immobilienmakler

### Besonders Geflüchtete mit Handicap liegen Michael Gulik am Herzen

**Wohl denen, die auf Michael Gulik bauen dürfen. Der ehemalige Lehrer engagiert sich für Menschen, die nach der Flucht aus ihrer Heimat in Recklinghausen heimisch werden wollen. Ohne seine Hilfestellung wären ihre Erfolgsaussichten auf dem Wohnungsmarkt zweifellos geringer.**

Die Aufnahme in eine Gemeinschaftsunterkunft ist für Menschen mit oft belastenden Fluchterfahrungen ein erster Ort der Sicherheit. Doch für die von ihnen, die eine Perspektive für einen unbefristeten Aufenthalt haben, soll dieser Aufenthalt zeitlich begrenzt bleiben. Ziel ist die Integration und eine eigenständige Lebensführung. Dafür ist neben der Chance zu arbeiten auch eine eigene Wohnung als erster wichtiger Schritt anzusehen.

verschicke er auch nur dann, wenn realistische Chancen bestünden. „Inzwischen kennen mich auch viele Vermieter. Da ich ihnen die Sicherheit gebe, dass ich den ganzen Schriftkram zeitnah abwickle, vertrauen sie mir. Manche bieten mir sogar Wohnungen an, zu denen ich dann passende Geflüchtete suche.“



Michael Gulik und Maria Bongers: Immer auf der Suche nach geeignetem Wohnraum

„Doch gerade Geflüchtete haben es besonders schwer, einen geeigneten und vor allem bezahlbaren Wohnraum zu finden“, weiß der Suderwicher. Neben den Ressentiments, die manche Vermieter ihnen entgegenbrächten, seien es naturgemäß die noch oft fehlenden Deutschkenntnisse, die auch vieles andere erschwerten: Wohnungsanzeigen lesen, Anträge stellen, Formblätter ausfüllen, Förderbedingungen erfahren, Gespräche mit Vermietern führen und, und, und...

Maria Bongers, Sozialarbeiterin im Migrationsdienst des SkF, schätzt das Wirken von Michael Gulik sehr. Ihnen beiden liegen bei der Wohnungssuche besonders die Geflüchteten am Herzen, in deren Familien Menschen mit Handicap leben. Weil sie barrierefreie Wohnungen bräuchten, seien die Hürden für sie besonders hoch. Dabei sei ein solches Mietverhältnis für Vermieter interessant: „Schließlich erhält er viele Fördermittel für einen barrierefreien Umbau. Außerdem gibt es mit diesen Mietern wenig Fluktuation.“

Auf der Suche nach einer sinnvollen Betätigung landete der Pensionär beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Gerade für seine Tätigkeit sei es von Vorteil, dass er selbst Vermieter sei: „Ich spreche selbst die Sprache der Vermieter.“ Dennoch habe er sich erst in seine neue Aufgabe einarbeiten müssen. Seitdem erspare er sich viele unnötige Wege und konzentrierte sich auf das Wesentliche. Besonders wichtig seien ihm ein Treffen mit den Betroffenen in der Unterkunft. Das diene der Vertrauensbildung. „Dabei klopfe ich die Bedürfnisse ab. Das ist unerlässlich für die Anfertigung eines Bewerbungsschreibens bei den Vermietern.“ Er dicke aber nichts hinzu, weil das nichts helfe. Mietanfragen

Sein durch Erfahrung gespeistes Fazit erklärt, warum Michael Gulik zuversichtlich in die Zukunft blickt: „Es gibt in Recklinghausen eine Bereitschaft der Bevölkerung, Menschen mit Migrationshintergrund Wohnraum zu vermieten.“

■ Joachim van Eickels

#### Info zur Kontaktaufnahme:

**Sozialdienst katholischer Frauen**  
- julia.krause@skf-recklinghausen.de  
T. 0 23 61- 48 59 80  
- michaelgulik@online.de

# KONERT Bestattungen

Hertener Straße 6 · 45657 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 2 90 61

Das Familienunternehmen

seit 1896

www.konert-bestattungen.de



klimatisierte Aufbahrungsräume und Trauerhalle in Recklinghausen



Elektroinstallation  
Alarmanlagen

**Alarmanlagen  
Sicherheitstechnik  
Elektroinstallation  
Kommunikationstechnik**



Gregor Verloh | Elektromeister | www.verloh.de

Tiefer Pfad 34a | 45657 R'hausen | 0 23 61- **1 78 79**



## Amelie Kuster hat was zu sagen

„Und das Wichtigste: Es macht einfach Spaß.“

**Ich bin Amelie Kuster, 16 Jahre alt, und seit Dezember 2014 Messdienerin in der Gemeinde St. Suitbert. Angefangen habe ich wahrscheinlich, weil mein Vater früher auch Messdiener war und mir erzählt hat, dass es ganz viel Spaß macht. Inzwischen kann ich das nur bestätigen.**

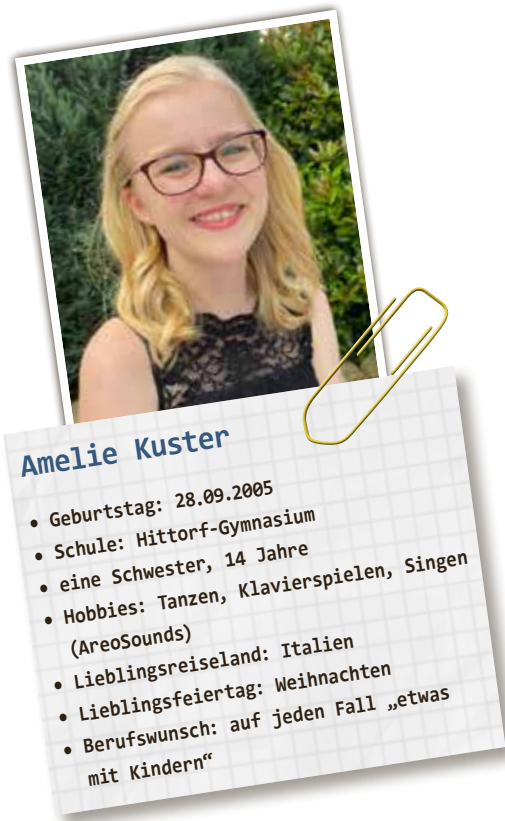
Während der Erstkommunionvorbereitung bin ich das erste mal mit den Messdienern näher in Kontakt gekommen. Sie hatten damals eine Rallye durch die Pauluskirche vorbereitet. Dies war mit ein Grund, dass ich mich als Messdienerin angemeldet habe. Es entstand dann eine Gruppe aus sechs Mädchen und einem Jungen. Wir hatten drei tolle Leiterinnen, die uns mit viel Geduld, aber auch Humor das Dienen in der Messe beigebracht haben. Die lustigsten Momente waren, wenn einer von uns den Pastor spielen sollte und die Stola viel zu lang war oder wir im April Sankt Martin gesungen haben. Nachdem wir nicht mehr jede Woche den Messeablauf üben mussten, sind wir gerne in den Jugendraum gegangen. Das Spiel Werwolf war immer ein fester Bestandteil unserer Stunden. Aber auch Plätzchen backen in der Weihnachtszeit oder eine Wasserschlacht im Sommer brachten Abwechslung.

„großen Gruppe“, also allen Messdienerinnen und Messdienern von St. Peter, wie die Ausflüge in den Movie Park oder nach Weeze, die mir besonders Spaß gemacht haben. Neben unserem offiziellen Programm bei der dreitägigen Messdienerfahrt, zum Beispiel während einer großen Messe in Xanten zu dienen, haben sich unsere Leiterinnen und Leiter mit dem Freizeitprogramm viel Mühe gegeben: Wir haben eine Nachtwanderung gemacht, Spiele gespielt und vieles mehr.

Durch die Messdiener konnte ich neue Freunde finden. Außerdem freue ich mich, mit Kathy Latoska seit Ende August eine neue Gruppe mit fünf Kindern übernommen zu haben. Zum einen mag ich es, mit Kindern zu arbeiten, und zum anderen freue ich mich das Gelernte an sie weiter zu geben.

Und das Wichtigste: Es macht einfach Spaß.

■ Amelie Kuster



Vor allem in der Anfangszeit, nach unserer Einführung, haben wir während der Messe durch kleine Signale von unserem Küster Peter Scheitzer oder dem Pastor Hilfestellungen bekommen. Peter Scheitzer ist außerdem immer parat, wenn einem Messdiener mal während einer Messe mit Weihrauch schwindelig wird. Ein Vorteil, den das Messdienersein bringt, ist, dass man an Weihnachten auf jeden Fall einen Sitzplatz bekommt ;) Eine schöne Tradition ist durch Kaplan Brune entstanden und wird von Kaplan Egger weitergeführt: Nach jeder Messe gibt es Gummibärchen in der Sakristei.

Neben dem Messedienen sind es vor allem die gemeinsamen Veranstaltungen in der

**HEGERING**

die Tischlerei  
mit Ideen

Mühlenstraße 15  
45659 Recklinghausen  
Telefon 023 61 / 2 39 61  
info@hegering-tischler.de



**Ihr Profipartner  
für das Wohnen und Einrichten**

**Leben Sie Ihren eigenen Stil**

- Innenausbau
- Objekteinrichtung
- Service

Besuchen Sie uns im Internet: [www.hegering-tischler.de](http://www.hegering-tischler.de)



Michael Warmbrunn Malerbetrieb

mein maler

- Innenraum
- Fassaden
- Holzwerk
- Metall
- Kinderzimmer
- Kamingestaltung



Herderstraße 3 | 45657 Recklinghausen | Tel.: 02361.9378948

[www.malerbetrieb-warmbrunn.de](http://www.malerbetrieb-warmbrunn.de)



## Suderwich so schön...

### Ein Liebesbekenntnis zu dem Stadtteil im Osten

**Wir beginnen unseren Weg in der St. Johannes-Kirche, unserem Wahrzeichen von Suderwich. Weithin schon sichtbar ragt der stolze Turm heraus. Das Kircheninnere mit den wunderschönen Buntfenstern lädt uns zur Ruhe ein. Nicht umsonst singen wir „Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land...“.**

Es lohnt sich einmal hereinzuschauen, so zum Beispiel donnerstagabends beim Gottesdienst um 18 Uhr.

Weiter gehen wir zum Kirchplatz, wo früher die alte Kirche stand. Am großen Kreuz treffen wir die Radfahrer von Kolping und hier ist suderwicher Gemütlichkeit am Nachmittag und Abend angesagt. So mancher Klönsnak erfreut unser Herz und die Seele.

Unser Weg führt uns weiter in die neue Mitte, unser Einkaufszentrum mit Edeka, Aldi, und an der leckeren Eisdiele vorbei. Dort finden wir auch einen Arzt, die Bank und Apotheke. Für die Gesundheit steht uns die Physiotherapie zur Verfügung. Gegenüber liegt der alte Gräftenhof. Am Rande dieses Hofes sehen wir heute die Seniorenwohnanlage, ein Ort zum Wohlfühlen im Alltag. 29 Wohnungen gehören zu der Anlage, die senioren- und behindertengerecht ausgestattet sind, und auch hier finden wir einen Arzt und auf Wunsch einen medizinischen Pflegedienst. Kleine Gruppen, die sich zum Kaffee trinken oder spielen treffen, können sich in der Gartenanlage aufhalten, größere Gruppen versammeln sich bei gemeinsamen Aktivitäten wie Spiel, Gesang, Grillen und anderem in der

offenen Remise. Auch die Veranstaltungen von Kirche und Heimatverein auf dem Hofgelände sind willkommene Abwechslungen. Musikalische Veranstaltungen des Verkehrsvereins, der Schützen, wie Sommerfeste oder auch kirchliche Messen finden ebenfalls dort statt. Auch eine Busverbindung zur Stadt ist direkt am Hofe. In der angrenzenden Parkanlage finden wir Sportplätze für Leichtathletik, Fußball, Tennisplätze, und ein wunderschönes Naturfreibad.

Unser Weg geht weiter zu der alten Wassermühle, wo wir uns bei einem kühlen Getränk erfrischen können und einen Imbiss zu uns nehmen. Zurück im Dorfkern schauen wir beim Altenheim vorbei, und bei schönem Wetter können wir der Akkordeonmusik lauschen mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit... Nun Brüder eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht.“

Nicht zu Unrecht heißt es: „Surk nächst Gott“

#### ■ Der Öffentlichkeitsausschuss





## Ehrenamtsleitungsteam und Begleiterteam gaben Hilfestellung



**2020 hat der Pfarreirat St. Antonius beschlossen, Wege und Haltungen konzeptionell in den Blick zu nehmen, die gute Zusammenarbeit mit den freiwillig Engagierten nachhaltig zu fördern und Engagement attraktiv zu machen. Um die wertzuschätzen, die sich auf vielfältige Weise mit ihrem Können und ihrer Zeit einbringen, braucht es Aufmerksamkeit für ihr Tun. Die zeigt sich in einem offenen Ohr für die kleinen und großen Fragen, die beim Ehrenamt aufkommen.**

Als Ansprechpartnerin hat sich dafür ein Begleiter:innenteam gebildet, das sich als Bindeglied zwischen dem Leitungsteam und den Ehrenamtlichen versteht. Die Begleitenden wissen sich wiederum rückgebunden an das Leitungsteam, in dem Pfarreiratsmitglieder und Seelsorgeteam zusammenarbeiten. So wurde eine Broschüre entwickelt, die alle Aktivitäten an den Kirchorten sowie deren Ansprechpartner auflistet. Seit Sommer 2021 wurden eine Anschriftenliste aller Ehrenamtlichen zusammengestellt – wir waren freudig überrascht, dass ca. 700 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder irgendwo und irgendwas in der Pfarrei mitmachen.

Bei den monatlichen Treffen von Begleiter- und das Leitungsteam ist eine Broschüre entstanden, die alle Aktivitäten der Pfarrei auflistet und die Anschriften der Menschen enthält, die dafür die verantwortlichen Kontaktpersonen sind.

Gemeinsam sind nächste Schritte entwickelt: Damit die Treffen des Begleiterteams nicht trocken ablaufen, sind bei unseren Treffen kleine Spiele passend zum Thema eingestreut. Viele Ideen wurden und werden entwickelt – und schnell stand fest: Es muss einmal im Jahr ein Ehrenamtsfest geben, an dem wir Danke sagen, ausscheidende Ehrenamtler gebührend

verabschieden und neue herzlich willkommen heißen. Dieses Fest wird immer um den 24. April stattfinden, dem Gedenktag des Hl. Benedetto Menni. Er wird als Patron der ehrenamtlichen Helfer:innen verehrt.

Unser erstes Fest startete am 24. April dieses Jahres mit einem kurzen Wortgottesdienst, in dem das „danke“ im Mittelpunkt stand. Im Anschluss ging es zum gemütlichen Teil – mit allem, was Leib und Seele guttut und was das Herz begehrt.

Eine weitere Idee, die zum Tragen kommt, ist die monatliche Tombola bei der jeweils zehn Ehrenamtliche „erwürfelt“ werden. Sie werden von den Begleiter:innen besucht und bekommen ein kleines Präsent. Was das ist, wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten. Die Auslosungen haben im Juni begonnen und für die „Gewinner:innen“ war es eine freudige Überraschung.

Wenn Sie bis hierher durchgehalten haben, erklären wir Ihnen jetzt den Unterschied zwischen Ehrenamtsleitungsteam und Begleiterteam.

Wie schon oben erwähnt sind die Mitglieder des Ehrenamtsleitungsteams die „Chefs“ und bleiben die Ansprechpartner:innen der Begleitenden. Sie versuchen Wünsche und Anregungen umzusetzen, kümmern sich um die Weiterbildung von freiwillig Engagierten und suchen weitere Begleiter:innen, die sich bestimmten Gruppierungen oder Einzelpersonen zuordnen. Nach und nach werden sich die Begleiter:innen ihren Gruppen vorstellen und ihre Funktion erklären.

Dieses „Ehrenamtskonzept“ wertschätzt und motiviert hoffentlich alle, die heute kirchliches Leben mittragen und mitgestalten wollen. Zudem ermöglicht es im Organisatorischen mehr Struktur und Verlässlichkeit. Wir sind uns bewusst, dass wir dieses „Programm“ ständig weiterentwickeln und fortschreiben müssen.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, mitzumachen und einzusteigen: Herzlich willkommen!

### ■ Der Öffentlichkeitsausschuss

#### **Kontakt:**

Beate Czerwinski  
Alexandra Voßbeck-Nopper  
Mail: [stantonius-recklinghausen@bistum-muenster.de](mailto:stantonius-recklinghausen@bistum-muenster.de)  
T. 02361/35213





# Ein franziskanischer Brückenbauer für die Eine Welt

„Pater Kellerhoff öffnete unsere Augen und Herzen“

**Vor über 800 Jahren war er der Auslöser eines unerhörten Skandals in seiner Heimat. Der einzige Sohn eines reichen Kaufmanns legte vor den Augen von Rat und Bischof seine Kleidung ab, um endgültig seinen Verzicht auf das elterliche Vermögen und ein Leben in Armut zu geloben. Franziskus von Assisi nahm das Evangelium ernst und löste eine Bewegung aus, die bis heute ihre Wirkung entfaltet. Was Ende des 20. Jahrhunderts von den Kirchen als Einsatz für „Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung“ bezeichnet wurde, hat Franziskus und seine Gemeinschaft bereits gelebt.**

So prägte der franziskanische Geist auch unsere Stadt über die Zeit der Klöster in der Altstadt (1642-1835) und Stuckenbusch (1900-1978) hinaus. Pater Reinhard Kellerhoff war in Recklinghausen über zwei Jahrzehnte präsent – als Brückenbauer für die Anliegen der Einen Welt. Seit 1983 hatte er von Werl aus die Leitung der „Franziskaner-Mission“ übernommen und war damit weltweit in Südamerika, Afrika und Asien vernetzt. Mit den Recklinghäusern schuf er Brücken zum „Armenhaus Brasiliens“. Für das Leben im Nordosten engagierten sich auch Mitbrüder aus dem Vest, wie z.B. Hans Zillner (Recklinghausen) oder Hermann Weßenbom (Kirchellen). Kritisch betrachtete P. Reinhard die Sensationsfixierung unserer Mediengesellschaft, die auf akute Hungersnöte, Katastrophen oder Kriege zwar kurzfristig reagiere: „Aber sobald die Fernsehkameras abgebaut sind, sind die Betroffenen kein Thema mehr. Ihr Schicksal wird überrollt von anderen Katastrophen und Schlagzeilen. Sie versinken wieder in der Masse der ‚Armen dieser Welt.‘“ Dem setzte er die nachhaltige Arbeit mit den Menschen vor Ort entgegen: „Immer erarbeiten wir mit den Menschen Lösungen und Schritte zur Veränderung“ Und im Sinne des Ordensgründers verpflichten wir uns



**Pater Reinhard bei der Spendenübergabe durch die SV-Sprecherin Astrid Rauch in der Petrinum-Aula 1999 (Foto: RZ Grochowski)**

„zur lebenslangen Nähe zu den Armen.“ Nach der Gemeinde St. Peter, die zuerst in Piripiri aktiv geworden war, unterstützte und begleitete er die Kontaktaufnahme von St. Elisabeth mit der Gemeinde Sao Raimundo in Teresina. Gabriele Leinert erinnert sich an den Open-Air-Gottesdienst am Himmelfahrtstag 1986 und viele weitere Begegnungen: „Er öffnete uns die Augen für die Armut in Brasilien und die Herzen“. So erlebten ihn auch der Eine-Welt-Kreis des Petrinum und die Kohlkampfschule bei den Partnerschaften mit Bildungsprojekten in Bacabal und Sao Luis.

Wenn der Franziskaner sprach, wurde es in den gut gefüllten Kirchen, Sporthallen oder Schulaulen ruhig. Unterstützt von beeindruckenden Dias gab er den bedrückenden Lebenssituationen ein Gesicht: Säuglingssterblichkeit, Kinderarbeit, Analphabetismus, Arbeits- und Obdachlosigkeit waren nicht mehr abstrakt, sondern hatten menschliche Namen. Die Zuhörerschaft begegnete Menschen, die er mit seinem phänomenalen Gedächtnis und mit Empathie vorstellte.



**Führung durch Pater Reinhard's Krippenausstellung in Werl 2020 (Foto Georg Möllers)**

Pater Reinhard kritisierte Unterdrückung und weltweit ungerechte Handelsstrukturen. Das war für ihn untrennbar mit der aktiven Hilfe verbunden: „Wir müssen viel mehr für gerechtere Strukturen kämpfen, aber wir dürfen nicht den konkreten Menschen übersehen.“

Auch die Besuche in dem vom ihm gegründeten Bildungshaus und Museum „Forum der Völker“ in Werl hinterließen bleibende Eindrücke. Angesichts der Nachbildung der kleinen Hütte einer Favela, einem der typischen Elendsviertel Brasiliens, konnten sich Besucher ansatzweise „ein Bild“ von Lebensverhältnissen machen. Für den Ausbau und Projekte des Forums engagierte er sich bis ins hohe Alter weiter, nachdem er sein Amt an Bruder Augustinus Diekmann übergeben hatte. Zuletzt führte der inzwischen 86-Jährige im Januar 2019 eine Gruppe des Vereins für Orts- und Heimatkunde durch eine Sonderausstellung. Die unglaubliche Vielfalt der von ihm gesammelten Krippen aus aller Welt faszinierte. Vor allem spiegelten sich die Lebensverhältnisse wie in abgelegenen Dörfern Tansanias, peruanischen Indiosiedlungen oder Elendsvierteln Brasiliens in ihnen wider. Erneut bestach Pater Reinhard durch seine menschliche Nähe: Viele Exponate erhielten ein „Gesicht“ durch die Geschichte ihrer Hersteller und ihrer Familien. Noch im selben Jahr zog er um in das Kloster Paderborn und litt ab 2020 unter seiner Erblindung. In seinem berühmten Sonnengesang nannte Franz von Assisi den Tod seinen „Bruder“. Der Franziskaner Reinhard formulierte es so: „Gott kann mich jetzt holen.“ Am 29. März 2022 starb ein überzeugender und erfolgreicher „Brückenbauer“, der uns Recklinghäuser franziskanisch begleitet hat.

■ Georg Möllers



# Wichtige Anlaufstellen der katholischen und evangelischen Kirche in Recklinghausen

## A

### Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (AA)

August-Mäteling-Haus, Behringstr. 7  
Treffen der anonymen Alkoholiker: jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr im Pfarrheim St. Michael, Michaelstr. 1, 45661 Recklinghausen

### Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg Recklinghausen

Schule der Sekundarstufe II des Bistums Münster  
– Bereich Gesundheit und Soziales – Werkstättenstr. 16-18  
Telefon 02361-937260 · www.ah-bk.de

### Altenheim STelefon Johannes

Lülfstraße 17 · Telefon 02361-8412 ·  
www.altenheim-st-johannes.de

### AREOPAG Jugendpastorales Zentrum

Steinstraße 17 · Telefon 02361-905104-0  
info@areopag-re.de · www.areopag-re.de

## B

### Bahnhofsmision

Große-Perdekamp-Straße 3  
Telefon 02361-22789 · Fax: 02361-102045  
Ansprechpartner: Peter Erdmann

### BARKE gemeinnützige GmbH

Hilfe für psychisch kranke Menschen  
Elper Weg 7 · Telefon 02361-92100  
Fax 02361-9210-24  
www.barke-recklinghausen.de

### Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (Blaues Kreuz)

Philipp-Nicolai-Kirche · dienstags, 19 bis 21.30 Uhr  
Telefon 0170-6388099 (7 bis 22 Uhr)  
Ansprechpartner Dieter Kirchfeld

### Beratungsstelle f. Ehe-, Familien,- & Lebensfragen

Kemnastraße 7 · Telefon 02361-59929  
Fax 02361-901233 · www.ehefamilienleben.de  
efl-recklinghausen@bistum-muenster.de

## C

### Caritasverband für die Stadt RE e.V.

Geschäftsstelle - Haus der Caritas  
Mühlenstraße 27, Telefon 02361-5890-0  
Fax 02361-5890991 · www.caritas-recklinghausen.de

## D

### Diakonisches Werk in Recklinghausen e.V.

Hohenzollernstraße 72 · Telefon 02361-1020-0

## E

### Eine-Welt-Laden

Steinstraße 1 · Telefon 02361-486027  
Ansprechpartnerin: Thea Sudhues  
www.gastkirche.de/info@gastkirche.de

### Elisabeth Krankenhaus GmbH

Röntgenstr. 10 · Telefon 02361-601-0 · www.ekonline.de  
Krankenhauseelsorger: Pfarrer Bomers

## F

### Familienbildungsstätte

Katholisches Bildungsforum Recklinghausen  
Kemnastraße 23a · Telefon 02361-4064020  
Ansprechpartnerin L. Thies  
www.fbs-recklinghausen.de

## G

### Gastkirche und Gasthaus

Heilig-Geist-Straße 7 · Telefon 02361-23273  
E-Mail: Ludger.Ernsting@gastkirche.de oder  
Sr.Judith@gastkirche.de  
Offenes Ohr tägl. 10-12 und 16-18 Uhr  
Gesprächsmöglichkeit · www.gastkirche.de

## H

### Hospiz zum hl. Franziskus e.V.

Feldstraße 32 · Telefon 02361-6093-0 · Fax 6093-20  
Mail: info@franziskus-hospiz.de

## K

### Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Stadtverband Recklinghausen

Regionalbüro, Bahnhofstraße 36 · Dülmen  
Telefon 02594-894200 · Fax: 02594-89420-77  
www.kab-muenster.de/bezirk-recklinghausen

### Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Diözesanverband Münster e.V.

Region RE · Ansprechpartnerin: Hildegard Stein  
Telefon 02361/46005 · info@kfd-region-recklinghausen.de

### Kath. Kreisbildungswerk Recklinghausen

Simon Köcher | Leiter  
Beethovenstraße 1a | 46282 Dorsten  
Telefon 02361-920816 | Fax 920833  
Mobil 0162-1933290  
koecher@bistum-muenster.de  
www.kbw-recklinghausen.de

### Knappschafts-Krankenhaus

Dorstener Straße 151 · Telefon 02361-560  
Katholische Seelsorge: Pastoralreferent Georg Hülsken  
Evangelische Seelsorge: Pfarrerin Barbi Kohlhaage

## K

### Kinder-Secondhand-Laden Kinder-Paradies

Breite Straße 24 · Telefon 02361-31302  
www.skf-recklinghausen.de

### Kolpingsfamilie RE Zentral

Ansprechpartner: Hermann Josef Becker  
Holthoffstraße 17 E · Telefon 02361-28884  
www.kolping-Recklinghausen.de

### Kath. Gemeinde der polnischen Mission

Sedanstraße 29a · Telefon 02361-62500  
E-Mail: polnische-mission-re@bistum-muenster.de

### Kreuzbund- Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke

Brucknerstraße 4 · Gemeindehaus (Roncallihaus)  
Ansprechpartner: Rolf Lücke, Tel: 02361-31584  
Treff Mittwochs: 19.00 bis 21.30 Uhr

## M

### Malteser in Recklinghausen

Mühlenstr. 29 · Telefon 02361-24100-0  
Fax 02361-24100-24

### Medizinische Hilfe Am Neumarkt

Am Neumarkt 33, Telefon 6581831 · www.skf-recklinghausen.de

### Maristen-Schule – Bischöfliche Realschule

Hertener Straße 60  
Telefon 02361-15440 · Fax 02361-185864  
E-Mail: maristenrealschule@bistum-muenster.de  
Internet: www.maristenrealschule.de

## O

### Ökum. Arbeitslosenzentrum (ÖALZ) e.V. RE

Sauerbruchstraße 7 · Telefon 02361-996507  
Fax 02361-996548 · Mail: info@oealz.de

### OAL: Ohne Alkohol leben

Trockene Alkoholiker wollen dir helfen! Ruf uns an!  
Gemeindezentrum „Arche“ · Nordseestraße 104  
Hubert Raschke · Telefon 02361-491184

## P

### Pflege und Demenz, Beratungsstelle

Grit Ohler (Sozialdienst) · Telefon 02361-102011

### Prosper Hospital gGmbH

Mühlenstraße 27 · Telefon 02361-54-0  
Krankenhauseelsorger: Pfarrer Thomas Jarck, Pastoralreferent Werner Hülsmann · www.prosper-hospital.de

## R

### Raphael-Schule

Förderschule für geistige Entwicklung  
Börster Weg 13 · Telefon 02361-934404  
www.raphael-schule.de

### Recklinghäuser Tafel

Tafelkarte: Am Neumarkt 33 · Telefon 02361-31302  
www.recklinghaeuser-tafel.de

### Recklinghäuser Werkstätten

Ansprechpartner Christoph Marienbohm  
Telefon 02361-3002-23 · Fax 02361-300250

## S

### Second-hand-shop

Dortmunder Str. 122b · Telefon 02361-484872  
www.gastkirche.de · info@gastkirche.de

### Selbsthilfegruppe Rhede

Anlaufstelle für Betroffene von sexuellen Missbrauch im Kindesalter im kirchlichen Kontext  
www.selbsthilfe-rhede.de

### Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) RE e.V.

Kemnastraße 7 · Telefon 02361-48598-0  
Fax 02361-48598-18 · www.skf-recklinghausen.de

### Stadt- und Kreisdekanat Recklinghausen

Kemnastraße 7  
Telefon 02361-92080 · Fax 02361-920829  
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de  
Kreisdekanatsgeschäftsführer: Marc Gutzeit

### Stadtkomitee d. Katholiken in Recklinghausen

Kemnastraße 7  
Telefon 02361-92080 · Fax 02361-920829  
Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de  
Vorsitzender: Georg Möllers

## T

### Telefonseelsorge Recklinghausen

Telefon 0800-1110111

## W

### Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung

Wohnheime - Wohngruppen - Psychologischer Dienst  
Telefon 02361-30295-29  
– Ambulant Betreutes Wohnen –  
Wohnen für Menschen mit Behinderungen  
Telefon 02361-30295-28

# Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Vest Recklinghausen setzt sich für das ein, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für unsere Region, für uns alle.

[sparkasse-re.de/mehralsgeld](http://sparkasse-re.de/mehralsgeld)



## Sparkasse Vest Recklinghausen

# Der Schlussspunkt



„Kein Brot ist zu hart, aber kein Brot ist hart“



**Diese beiden Lebensmittel sind typisch deutsch: Bier und Butterbrot. Beide haben ihren eigenen Gedenktag. Der Tag des Deutschen Butterbrotes ist immer am letzten Freitag im September (Siehe Seite 6). Anlass einmal über Kniffte, Stulle, 'ne Scheibe Brot nachzudenken. Auch Brot und andere Backwaren sind in den letzten Monaten spürbar teurer geworden. Grund: Der Krieg in der Ukraine, der Kornkammer Europas. Er lässt nicht nur die Getreidepreise explosionsartig steigen. Adolf Ache, Bäckermeister in König Ludwig, erzählt uns, was ihn im Blick auf Brot und Backen bewegt.**

Zuerst kommt mir in den Sinn: Was hat sich rund ums Brot nicht alles in den vergangenen 50 Jahren verändert? In den Bäckereien gab es früher nur drei, vier Brotsorten zur Auswahl. Das genügte der Kundschaft. Zur Schule kam jedes Kind mit einer Stulle, oft mit Leberwurst drauf. Und in den Pausen tauschten wir Kinder meiner Generation untereinander das Schulbrot. Das ist immer noch eine schöne Kindheitserinnerung für mich. Zuhause sorgten die Mütter ganz selbstverständlich jeden Tag für das Butterbrot in den Tornistern/Schultaschen der Kinder und in der Arbeitstasche des Vaters. Heute ist es ganz anders: Kinder kommen auf dem Weg zur Schule in den Laden und gehen mit Donuts, Schoko-Croissants und Süßigkeiten weiter, obwohl ein „gesundes Frühstück“ von Mediziner:innen empfohlen wird. Oder sie kaufen sich in den Schulpausen einen Snack. Bei Erwachsenen ist es oft nicht anders: Sie kaufen sich auf dem Weg zur Arbeit schnell ein belegtes Brötchen oder frühstücken in der Kantine. Da die Familien Kleinfamilien geworden sind, gehen heute nur noch 750-Gramm-Brote oder 500-Gramm-Brote über die Ladentheke.

Heute ist eben vieles anders. Essgewohnheiten haben sich verändert. Die Vielfalt des Angebots bei den Backwaren ist fast unüberschaubar geworden, nicht nur weil für jeden Geschmack etwas vorhanden sein soll: Dinkel- und Sonnenblumenbrötchen, Vollwert-, Rosinen- und Möhrenbrot, Brot mit ganzen Körnern und das einfache Weißbrot. Manche Kunden und Kundinnen verlangen nur glutenfreies Brot, andere ernähren sich vegan. Das alles kann ich als Ein-Mann-Betrieb nicht vorhalten. Dabei macht es mir viel Spaß, Neues auszuprobieren. Mit einem befreundeten Kollegen

aus Bochum tausche ich mich über Rezepte von besonderen Brotteigen des Öfteren aus. Seitdem gibt es Bürlis, zwei zusammenhängende Brötchen mit schweizerischem „Geschmäcke“. Zum Tag des Butterbrotes 2022 werden wir Bäckereien vor ganz neue Herausforderungen gestellt, die wir alle vor einem Jahr noch nicht voraussehen konnten. Die enorm gestiegenen Ölpreise und Getreidepreise innerhalb kürzester Zeit zwingen uns, die Kosten an die Kunden weiterzugeben. Der Mehlpreis hat sich von Juni zu Juli 2022 um 30% verteuert. Die Sonnenblumen- und Kürbiskerne aus der Ukraine kosten im Moment das Fünffache. Und die Preissteigerungen werden noch weitergehen.

Wenn ich in die nächsten Jahre schaue, sehe ich im Blick auf die hohen Kosten für mich als Ein-Mann-Familienbetrieb wie für andere etwas größere Familienbetriebe keine Zukunft. Die großen Betriebe („Backwarenfabriken“) können billiger produzieren, auch weil sie zum Teil die Backrohlinge im Ausland zubereiten lassen. Zudem haben sie aufgrund ihrer vielen Filialen in den Discountläden einen höheren Umsatz. Es tut mir leid, aber ich kann niemandem mehr empfehlen, meinen Lebensjob, der mein Lieblingsjob ist, in einem kleinen Familienbetrieb zu machen – obwohl das Brot weiterhin zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln zählen wird.

■ Adolf Ache

## Adolf Ache

- 64 Jahre, verheiratet
- Seit 1972 im elterlichen Familienbetrieb tätig, der 110 Jahre existiert
- 1980 Bäckermeister
- Nachtarbeiter von 23.30 Uhr bis 9.00 Uhr; samstag + freitags ab 19.00 Uhr
- Lieblingsbrot: „König-Ludwig-Brot“
- Lieblingskuchen: Butterstreusel
- Motto: „Das Einfachste ist immer das Leckerste“
- Schalke-04-Fan



# Gute Medizin. Mit Leidenschaft.



Ob TOP-Nationales Krankenhaus 2021 für die Hüftchirurgie, Tumoren des Verdauungstraks oder der Proktologie – das sind nur drei von vielen Auszeichnungen, auf die das St. Elisabeth-Hospital Herten und das Prosper-Hospital in Recklinghausen stolz sein können. Eines machen sie aber mehr als deutlich: die hohe Qualität in beiden Häusern. Darauf sind wir stolz – und auf die gut 2.000 Mitarbeiter:innen, die diesen Erfolg mit viel Leidenschaft erst ermöglichen. Danke für euer Engagement!

**STIFTUNGS  
KLINIKUM  
PROSELIS**



**PROSPER  
HOSPITAL  
RECKLINGHAUSEN**



**St. Elisabeth  
HOSPITAL  
HERTEN**



Mehr über uns erfahren Sie unter [www.proselis.de](http://www.proselis.de)

